

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.



NEU IM ENGADIN
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
KONTAKTIEREN SIE UNS
FÜR EINEN TERMIN 044 710 11 44
VIA GREVAS 3, ST. MORITZ, WWW.HOERMEIER.COM

Grischun Il chantun Grischun intuna adüna darcheu d'esser l'unic chantun triling in Svizra. Però süls plazzals da fabrica dal Chantun vain comunichà be in tudais-ch. Quai as dess müdar pros mamaing. **Pagina 9**

Susch Das Muzeum Susch hat die aktuelle Ausstellung «Body Double» mit Werken von Evelyne Axell verlängert und kürzlich einen überaus gehaltvollen Rückblick auf das letzte Jahr veröffentlicht. **Seite 13**

Engadin profitiert von Polarstern-Expedition



Forschende der Polarstern-Expedition während ihrer Arbeit auf der arktischen Eiskappe des Nordpols.

Foto: Alfred-Wegener-Institut / Lianna Nixon

Ein Sechstel ist weiblich

Von den 18 Südbündner Gemeinden werden ab dem 1. Januar des nächsten Jahres drei von Frauen geführt. Ein erster Schritt ist gemacht.

RETO STIFEL

Sie haben Geschichte geschrieben: Barbara Aeschbacher, Gabriella Binkert Becchetti, und Nora Saratz Cazin. Als erste Frauen überhaupt werden sie ab dem kommenden Jahr je ihren Gemeinden Sils, Val Müstair respektive Pontresina als Gemeindepräsidentin vorstehen. Andere Südbündner Gemeinden hatten vereinzelt Frauen an der Spitze: Ladina Meyer in Bever beispielsweise, Claudia Troncana in Silvaplana oder zuletzt Anna Giacometti in Bregaglia. Doch mehrheitlich ist die Südbündner Politik in Männerhänden, so, wie im ganzen Kanton. Gerade einmal zehn von 105 Gemeinden haben aktuell eine Gemeindepräsidentin, und der durchschnittliche Anteil der Frauen in den Gemeindevorständen oder Gemeindeparlamenten beträgt 20 Prozent. Diese Zahlen hat das Bündner Frauenstreikkollektiv im September veröffentlicht. Julia Müller, SP-Grossrätin aus Trins und Mitglied des Frauenstreikkollektivs, spricht von vielen Verkrustungen und ungünstigen Strukturen, die Frauen heute noch von der Politik fernhalten würden. «Es braucht dringend eine aktive Motivierung und Unterstützung von Frauen und den öffentlichen Diskurs in der Gesellschaft», ist sie überzeugt. Eigenverantwortung bei den Frauen könne im Jahr 2020 kein Argument mehr sein, wenn man die miserablen Zahlen anschaut. «Ich bin überzeugt: wenn Frauen mehr und mehr in wichtige Ämter gewählt werden, dann wird es ein Selbstläufer. Bis dahin braucht es eine aktive Frauenförderung.» Sie sieht dabei nicht zuletzt die Parteien in der Pflicht, die früh damit beginnen müssten, Frauen aufzubauen, und zwar nicht erst kurz vor den Wahlen. Sie selbst sei als gerade mal 21-Jährige 2018 in den Grossen Rat gewählt worden. Während sie in ihrer Partei als Frau stark gefördert werde, sei das Bild im Parlament Bild klar: «Als Frau in meinem so jungen Alter bin ich eine absolute Exotin. Ich möchte aber genau das ändern und ein Vorbild für andere junge Frauen sein», sagt Müller.

Aber politisieren Frauen tatsächlich anders als Männer? Wenn ja, wie? Warum sind Frauen in den Bündner Gemeindeparlamenten stark untervertreten und wie könnte das geändert werden? Die EP/PL hat bei Engadiner Politikerinnen nachgefragt. **Seite 3**

Kürzlich ist die viel beachtete Forschungs Expedition Polarstern in der Arktis zu Ende gegangen. 442 Wissenschaftler aus über 40 Nationen nahmen an der multidisziplinären MOSAiC-Expedition am Nordpol teil. Dazu liess sich das Forschungsschiff Polarstern ins Eis des Nordpols einfrieren.

Einer der Forscher, welcher über den Zeitraum von 389 Tagen das Arktisklima untersuchte, war Martin Schneebeli. Er ist Forschungsleiter für Schnee- und Permafrost in Davos und war selbst für vier Monate am Nordpol unterwegs. Er und ein Forscherteam vom WSL Institut für Schnee- und Lawinenfor-

schung SLF Davos haben bei Minustemperaturen von bis zu 30 Grad starken Winden und Dunkelheit mehr als 5000 Messungen gemacht. So wurden unter anderem Dicke, Dichte und Wärmeleitfähigkeit des Meereis-Schnees untersucht, unzählige Schneeprofile und weitere Proben genommen und auch

Computertomographien und Infrarot-Fotografien erstellt. Laut Schneebeli sei der Meereis-Schnee ein Schlüsselfaktor bei der Energiebilanz, welche wichtige Daten zur Erkenntnis beim Schmelzen des Eises mit sich bringe. Erkenntnisse und Details sind in dieser Ausgabe nachzulesen. (jd) **Seite 11**

Ein Zeichen für den Wintersport

Ski Alpin Keine Zuschauer im Ziel, keine öffentlichen Siegerehrungen und Startnumerauslosungen, voneinander getrennte Personengruppen, und die Athletinnen müssen vor dem Rennen einen negativen PCR-Test vorweisen. Der diesjährige Ski-Weltcup der Damen wird ganz anders als all die Jahre zuvor. Ungeachtet dessen oder gerade deshalb soll der Anlass laut OK-Präsident Martin Berthod ein positives Signal nach aussen senden – für den Wintersport und das Oberengadin. (msb) **Seite 17**

Anzeige

SAISON-START

4. DEZ AB 17 UHR
haben wir täglich für Euch offen,
von 10 – 22, meistens auch ein
bisschen länger...

Wir freuen uns auf gluschtige und lustige, interessante und unterhaltsame Mittage, Stunden und Abende mit Euch im Mulets.

Restaurant-Pizzeria Mulets
Sportzentrum Silvaplana
+41 (0)81 828 85 82
www.mulets.ch

Skiunzs da turas in viadi da not

Scuol Avant bod duos ons ha organisà Marco Loher, insembel cun Berni Tschaler e Daniel Malgiaritta, la prüma jada la cuorsa da not per skiunzs da turas MottUp da Ftan fin pro'l restaurant La Palma i'l territori da skis Motta Naluns. Quella jada han tut part üna tschientina da partecipants. Quist on es la cuorsa statta victima da la pandemia dal coronavirus. Però ils organisateurs nu'las laschan tour la motivaziun. Els sun nempe landervia ad organisar la pros'm'edizium chi vess d'avair lö als 19 marz 2021. La partecipaziun es limitada sün 50 personas. Daspö il principi da december as poja s'annunzchar per la cuorsa. Previs sun duos tragets: quels chi dan gas pon tour il traiget da 4,62 km suot las pels, quels chi chaminan ün pa plü pachific pon tscherner il traiget dad 1,85 km. (nba) **Pagina 7**

Allontanà ün repar dal castor

Pradella Cha'ls castors da Pradella pro Scuol sun activs s'haja pudü observar fingià la prümavaira passada. Dürant la stà avanzada e l'utuon ha fabrichà ün dals castors ün grond repar pro la s-chala da peschs da l'ouvra electrica. Il fabricat ha procurà pel privel cha'l mur da la s-chala crouda insembel. Per evitar dons plü gronds ha decis il Chantun d'allontanar plü svelto pussibel ün repar lateral dal castor. Quai ha publichà il Departamaint per infrastruttura, energia e mobilità i'l Fögl uffizial chantunal. L'acziun d'allontanamaint d'eira üna masüra unica chi suottasta a directivas severas. «Per nus d'eira quist la prüma vouta cha nus vain stuvü decider per quista masüra», disch Andrea Baumann, collavuratur academic i'l ressort ambiant pro l'Uffizi chantunal per chatscha e pes-cha. (fmr/afi) **Pagina 9**



40049

9 771661 010004



St. Moritz

Sperrung Via dal Bagn vom Montag, 14. Dezember 2020

Für die zweite Krandemontage bei der Baustelle Chesa Engiadina wird die Via dal Bagn auf Höhe der Baustelle, zwischen der Banca Popolare bis zur Kreuzung Via Chavallera, für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. Die Gebiete Via Salet und Via Giovanni Segantini sind an diesem Tag nur über die Brücke Du Lac erreichbar.

Der öffentliche Verkehr, namentlich die betroffenen Linien des Engadin-Bus, 1/6 und 9 werden umgeleitet.

Die Bauherrschaft und die Gemeindepolizei danken für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

10.11.2020 / St. Moritz



Celerina/Schlarigna

Revision der Ortsplanung - Erlass einer Planungszone

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat an seiner Sitzung vom 23. November 2020 gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) eine

Planungszone für Mobilfunkanlagen

erlassen im Hinblick auf eine Überprüfung und Revision der Grundordnung mit folgender Zielsetzung:

- Erlass von Bestimmungen über Mobilfunkanlagen
- Räumliche Festlegungen betreffend Mobilfunkanlagen in der Nutzungsplanung.

Die Planungszone gilt für das ganze Gebiet der Gemeinde Celerina/Schlarigna.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder der rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Die Planungszone gilt ab sofort bis zum Inkrafttreten der vorgesehenen neuen Bestimmungen, längstens jedoch bis zum Ablauf von zwei Jahren seit der vorliegenden Publikation. Vorbehalten bleibt eine Verlängerung der Planungszone mit Zustimmung des Kantons.

Der Erlass der vorliegenden Planungszone kann innert 30 Tagen seit der öffentlichen Bekanntgabe mit Planungsbeschwerde gemäss Art. 101 KRG bei der Regierung des Kantons Graubünden angefochten werden.

Die Publikation der Planungszone erfolgt im Amtsblatt des Kantons Graubünden und in der Engadiner Post.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Celerina, 03. Dezember 2020



Zerne

Dumonda da fabrica 2020-122.000

Patrun da fabrica
Angerer Marino, La Rouvna 102, 7542 Susch

Proget da fabrica
Nouv annex cun garascha e local da s-chodimaint
Dumonda per permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun:
- H2 permiss protecziun cunter fö

Lö
La Rouvna, Susch

Parcela
2051

Zona
zona d'abitat

Temp da publicaziun, Temp da protesta
A partir dals 3 december 2020 fin e cun ils 22 december 2020

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zerne, 3 december 2020

La suprastanza cumünala



Celerina/Schlarigna

Revisiun da la planisaziun locala - Decret d'una zona da planisaziun

La suprastanza cumünala da Celerina/Schlarigna ho decreto a chaschun da sia tschantada dals 23 november 2020, sün fundamaint da l'art. da la Ledscha davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (LPTGR), üna zona da planisaziun per implaunts da telefonica mobila in vista ad üna examinaziun e revisiun da l'uorden fundamentel cun la seguainta mira:

- relascher directivas davart telefonica mobila
- definiziuns localas davart implaunts da telefonica mobila illa planisaziun d'utilisaziun.

La zona da planisaziun vela per l'inter territori da la vschinaunha da Celerina/Schlarigna. Illa zona da planisaziun nu suos-cha gnir interprais ünguotta chi pudess difficulter la nouva planisaziun u cuntraster a quella. In speciel suos-cha gnir permiss progets da fabrica be sch'els nu cuntradischan ni a las planisaziuns, ni a las prescripciuns novas.

La zona da planisaziun vela a partir da dalum fin a l'entreda in vigur da las novas directivas previsas, al maximum però per la düreda da duos ans zieva la publicaziun preschainta. Arsalveda resta üna prolungaziun da la zona da planisaziun cun approvaziun dal Chantun.

Il decret da la preschainta zona da planisaziun po gnir contesto infra 30 dis a partir da la publicaziun cun recuors da planisaziun tenor art. 101 LPTGR a la Regenza dal chantun Grischun.

La publicaziun da la zona da planisaziun succeda i'l Fögl Ufficiei dal chantun Grischun ed illa Engadiner Post/Posta Ladina.

Suprastanza cumünala Celerina/Schlarigna Celerina/Schlarigna, ils 3 december 2020



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0012

Parz. Nr.
2127

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Via Muragls Sur 11

Bauvorhaben
Wärmepumpanlage mit Erdwärmesonden

Bauherr
Raymond Rüttimann, Schwerzelweg 21, 6315 Oberägeri

Grundeigentümer
Raymond Rüttimann, Schwerzelweg 21, 6315 Oberägeri

Projektverfasser
Lenova Energia GmbH, Via Cruscheda 15, 7504 Pontresina

Auflagefrist
03.12.2020 bis 23.12.2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 03. Dezember 2020
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0011

Parz. Nr.
2128

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Chesa Zuonder, Via Muragls Sur 15

Bauvorhaben
Wärmepumpanlage mit Erdwärmesonden

Bauherr
Rolf und Jasmin Kaufmann, Paradiesweg 22, 8645 Rapperswil - Jona

Grundeigentümer
Rolf und Jasmin Kaufmann, Paradiesweg 22, 8645 Rapperswil - Jona

Projektverfasser
Lenova Energia GmbH, Via Cruscheda 15, 7504 Pontresina

Auflagefrist
03.12.2020 bis 23.12.2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 03. Dezember 2020
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Scuol

Inkraftsetzung des eidgenössischen Grundbuchs für die Restgebiete der ursprünglichen Gemeinden Ftan und Scuol in der heutigen Gemeinde Scuol

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat mit Verfügung vom 4. November 2020 die Grundbuchanlage für die Restgebiete der ursprünglichen Gemeinden Ftan und Scuol in der heutigen Gemeinde Scuol genehmigt und das eidgenössische Grundbuch für diese Gebiete auf den 1. Dezember 2020 in Kraft gesetzt.

Die in Kraft gesetzte Grundbuchanlage umfasst im Einzelnen folgende Grundstücke:

- Grundstück Nr. 4208 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 27 bis 29;
- Grundstück Nr. 4292 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 27, 30, 31 und 33;
- Grundstück Nr. 4519 der Pläne für das Grundbuch Nrn. 31 und 33;
- Grundstücke Nrn. 6220 bis 6233 des Plans für das Grundbuch Nr. 39;
- alle Grundstücke der Pläne für das Grundbuch Nrn. 42 bis 44 und 47;
- Grundstücke Nrn. 3004, 3228, 3234, 3251, 3279 und 3322 des Plans für das Grundbuch Nr. 46;
- Grundstücke Nrn. 52'790, 53'117, 53'179, 53'197, 53'260, 53'311 und 53'457 des Plans für das Grundbuch Nr. 166;
- Grundstücke Nrn. 53'015, 53'104, 53'166, 53'323, 53'445 und 53'481 des Plans für das Grundbuch Nr. 167;

- Grundstücke Nrn. 53'009, 53'017, 53'029, 53'060, 53'061, 53'082, 53'155, 53'167 bis 53'171, 53'186, 53'193, 53'240, 53'304 bis 53'306, 53'315, 53'337, 53'339, 53'340, 53'390, 53'391, 53'393, 53'400, 53'401, 53'421, 53'434, 53'446, 53'485, 53'510 und 53'511 des Plans für das Grundbuch Nr. 169;
- Grundstücke Nrn. 53'070, 53'123, 53'142, 53'326 und 53'513 des Plans für das Grundbuch Nr. 170;
- alle Grundstücke der Pläne für das Grundbuch Nrn. 171 und 172;
- alle Grundstücke des ehemaligen Gemeindegebiets Ftan auf den Plänen für das Grundbuch Nrn. 4984, 4986, 4988, 4993, 4995 und 4997, und
- alle Grundstücke des ursprünglichen Gemeindegebiets Scuol auf den Plänen für das Grundbuch Nrn. 4995, 4997, 4998 und 5191 bis 5194.

Die im Grundbuch nicht vollzogenen Rechte, die für ihren Bestand jedoch der Eintragung bedürften, können somit gegenüber Dritten, die sich im guten Glauben auf das Grundbuch verlassen, nicht mehr geltend gemacht werden.

Scuol, 3. Dezember 2020
Grundbuchamt Engiadina Bassa/Val Müstair
Der Grundbuchverwalter: Cla Nogler



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Tarasp

Lö
Fontana, parcella 21115

Zona d'utilisaziun
Zona dal cumün

Patrun da fabrica
Thomas Fanzun
Fontana 23
7553 Tarasp

Proget da fabrica
Sbodamaint da l'annex vers ost dal tablà (2-23-A).
Ingrondimaint da l'abitaziun existenta aint il tablà caracteristic pel lö tenor la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras, art. 11 al. 3

Permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun
Protecziun cunter incendis
H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Inventar
Inventar federal dals lös svizzers d'importanza nazionala degns da gnir protets ISOS
Tablà: stabilimaint caracteristic pel lö tenor plan general da fuormaziun

Temp da publicaziun
3 fin 23 december 2020

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 3 december 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Bündner helfen Bündnern

Graubünden Gemäss dem Bundesamt für Statistik waren im Jahr 2018 in Graubünden 1,4 Prozent der Bevölkerung oder 2674 Personen von Armut betroffen. Hinzu kommen zahlreiche Menschen, die statistisch nicht erfasst, aber ebenso betroffen sind. Oftmals fallen genau diese Personen durch die Maschen des sozialen Netzes und geraten unverschuldet in einen finanziellen Notstand. Armut in Graubünden ist oft unsichtbar und bedeutet, dass der hiesige Lebensstandard auf dem minimalsten Niveau nicht aus eigener Anstrengung erreicht werden kann. «Diese Tatsache können und wollen wir nicht schönreden; wir sind gewillt, etwas dagegen zu unternehmen», sagt Rico Risch. Er ist Initiant und Präsident des karitativen Vereins «Bündner helfen Bündnern».

Mit Besorgnis beobachtete er die Entwicklung der Covid-19-Pandemie und ist überzeugt, dass die Zahlen der Betroffenen seit diesem Frühjahr zugenommen haben. Die Ursachen für ausweglos erscheinende Situationen oder unverhoffte Armut sind meist Jobverlust, Beziehungstreit, Suchtproblematik, Krankheit oder ein Unfall. «Wenn das unterstützende Umfeld fehlt, benötigen diese Menschen unsere helfende Hand», sagt Rico Risch. «Wir gewähren ihnen eine einmalige finanzielle Zuwendung als Überbrückungshilfe. Zudem beraten und unterstützen wir sie zum Beispiel bei der Jobsuche und stehen ihnen in ihrer schwierigen Lage zur Seite.» Ziel des Vereins ist, die Auswirkungen der Armut in Graubünden zu lindern und zu überbrücken. (ep)

Infos zu Spenden und Mitgliedschaft: www.helfen.gr

St. Moritz Gourmet Festival erst wieder 2022

Die 28. Ausgabe des St. Moritz Gourmet Festivals unter dem Motto «Swiss Made» wird erst im übernächsten Jahr vom 28. Januar bis 5. Februar 2022 durchgeführt. Das schrieben die Organisatoren am Mittwoch in einer Medienmitteilung. Bis vor einem Monat waren die Organisatoren noch zuversichtlich, das

Gourmet Festival zumindest in einem kleineren Format durchführen zu können. Trotz guter Voraussetzungen in den zehn Oberengadiner Festival-Partnerhotels musste das Festival der immer noch nicht einschätzbaren Rahmenbedingungen wegen um ein Jahr verschoben werden. (pd)

Neue Gemeindepräsidentinnen hoffen auf Signalwirkung

Frauen politisieren anders. Davon sind die drei neu gewählten Südbündner Gemeindepräsidentinnen überzeugt. Je mehr Frauen in politische Ämter gewählt werden, desto selbstverständlicher wird eine solche Wahl.

RETO STIFEL

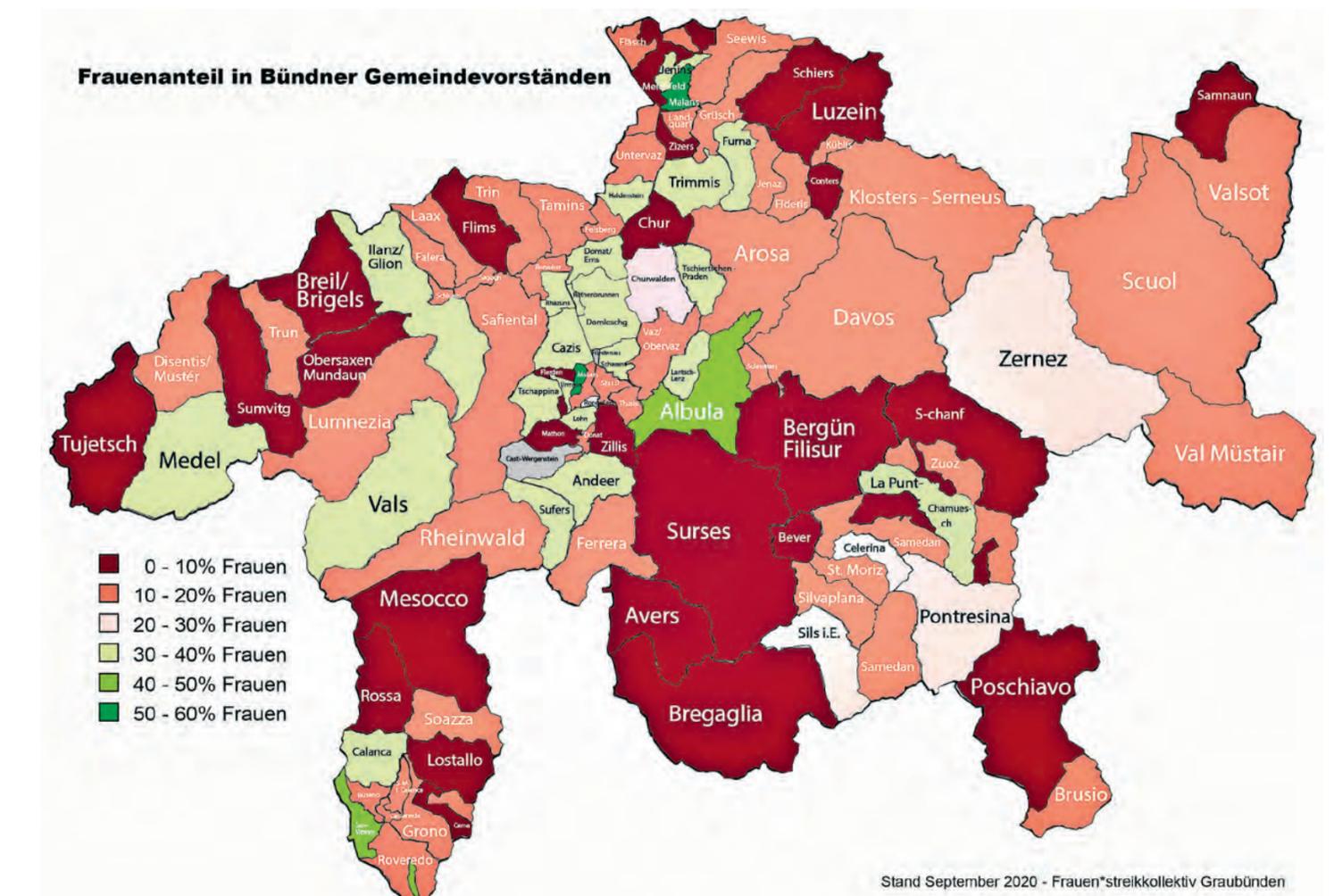
Nora Saratz Cazin erzählt die Anekdote am Sonntagabend, nachdem sie von der Pontresiner Bevölkerung zur Gemeindepräsidentin gewählt wurde. Als sie mit ihrer Tochter über die Kandidatur gesprochen habe, habe diese sie gefragt, ob sie denn die erste Frau in Pontresina in diesem Amt wäre. Auf ihr Ja habe die Tochter geantwortet: «Dann ist klar, dass du das machen musst.» «Das hat mich sehr gefreut und zeigt mir, dass ich das auch für die künftige Generation mache.» Dass ihre Wahl mehr Frauen ermutigen könne, sich für ein politisches Amt zur Verfügung zu stellen, hofft sie sehr.

Auch Gabriella Binkert Becchetti sieht in ihrer Wahl ein Zeichen gerade für junge Frauen, politisch wie beruflich etwas erreichen zu können. Speziell motivieren müsse man Frauen aber nicht, auch wenn sie wisse, dass sich viele zwischen Familie, Kindern, Haushalt und eventuell dem Beruf aufteilen müssten und da kaum mehr Platz für die Politik bliebe. Trotzdem ist sie überzeugt: «Die Frauen haben heute alles in der Hand, es den Männern gleichzutun. Aber man muss es selber wollen, und manchmal braucht es einige Anläufe, um zu reüssieren.» Sie spricht aus eigener Erfahrung: Nach 2012 und 2016 ist sie im September zum dritten Mal angetreten und hat den amtierenden Gemeindepräsidenten geschlagen.

Keine Frage des Geschlechtes

Barbara Aeschbacher wird am 1. Januar das Silser Gemeindepräsidium übernehmen. Ebenfalls als erste Frau in diesem Amt. Auch wenn sie hofft, dass die Wahl von Frauen in politische Ämter Signalwirkung hat, möchte sie das nicht überbewerten. «Ziel muss es vielmehr sein, dass für eine Wahl sowohl Frauen und Männer zur Verfügung stehen und die Geschlechterfrage gar keine mehr ist, sondern gewählt wird, wer die Funktion am besten bekleidet. Je mehr Frauen in der Politik sind, umso selbstverständlicher wird es für Frauen, sich politisch zu engagieren – und für die Wählerinnen und Wähler, Frauen zu wählen.»

Was Aeschbacher, Binkert Becchetti und Saratz Cazin geschafft haben, ist Franziska Preisig in Samedan verwehrt geblieben. Sie unterlag am letzten Sonntag ihrem Konkurrenten bei der Wahl ums Gemeindepräsidium. Dass es mehr Frauen in der Politik braucht, steht für die SP-Grossrätin ausser Zweifel. «Es braucht eine Geschlechter-



Die grün eingefärbten Gemeinden haben einen höheren Anteil an Frauen in der Exekutive als die rot eingefärbten.

Grafik: Frauenstreikkollektiv Graubünden

durchmischung, um gute, tragfähige Lösungen zu finden», ist sie überzeugt. Ihre eigene Kandidatur, aber auch die Wahl der anderen Frauen habe der Thematik «Frauen in der Politik» viel Drive gegeben. Dieser müsse ausgenutzt werden, und dafür will sie sich persönlich starkmachen. Dies ist aber auch überzeugt, dass es in der Region nicht nur ein Geschlechterproblem, sondern vor allem auch ein Generationenproblem gibt.

Wie politisieren Frauen?

Aber politisieren Frauen tatsächlich anders als Männer? «Ja», ist Nora Saratz Cazin überzeugt, «sie denken von Natur aus mehr an die Gemeinschaft, auch an die Schwächeren. Sie sind feinfühlicher.» Auch würden sie andere Themen einbringen oder diese zumindest anders gewichten. So hat sie sich bei ihrer Rückkehr ins Engadin zum Beispiel für den Ausbau der Ganztagesstrukturen eingesetzt, um es berufstätigen Eltern zu ermöglichen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Gemäss Franziska Preisig diskutieren Frauen anders, und sie sehen viel früher den Kompromiss, während Männer vor diesem in der Diskussion oft noch viel Geschirr zerschlagen würden. «Frauen sehen es breiter, sie setzen die Schwerpunkte anders und können sich

besser in andere Rollen einfühlen. Männer hingegen machen oft das, was sie bereits kennen.»

Andere Themen und Schwerpunkte

«Aus meiner Erfahrung sind Frauen häufig stark in der Kommunikation und im Zuhören, handeln ziel-, aber auch sehr konsensorientiert und bringen eine ausgewogene Sichtweise ein», sagte Barbara Aeschbacher. Aus dem traditionellen Rollenverständnis und der gesellschaftlichen Entwicklung heraus würden sie zusätzliche Themen und Schwerpunkte einbringen. Zum Beispiel in den Bereichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung, Nachhaltigkeit, soziale Sicherheit und anderes.

Selbstverständlich sei die Art des Politisierens sowohl bei Frauen wie auch bei Männern sehr individuell. So soll es auch sein, «schliesslich werden nicht einfach Mann oder Frau, sondern konkrete Personen mit all ihren Stärken, Ideen und persönlichen Facetten gewählt», sagt sie.

«Ich bin klar der Meinung, dass Frauen anders politisieren», sagt Gabriella Binkert Becchetti. Aus eigener Erfahrung habe sie festgestellt, dass Frauen oft bis zum Ende gehen, halbe Sachen gebe es nicht. Auch würden Frauen öfters für sich im stillen Käm-

merlein arbeiten und dabei die Vernetzung vernachlässigen, welche es in der Politik eben auch brauche und die sehr wichtig sei. «Wir Frauen sind viel emotionaler und schauen vielleicht

auf die Dinge, welche sonst keine Beachtung finden.» Darum sei der Geschlechtermix in einem Gremium so wichtig, damit auch das «Feinstoffliche» Platz habe.

Ein Fünftel der Gemeindevorstände sind Frauen

Die vom Bündner Frauenstreikkollektiv im September erhobenen Zahlen über den Anteil der Frauen in der Gemeindepolitik sprechen eine klare Sprache: Knapp 20 Prozent beträgt der Frauenanteil in Bündner Gemeindevorständen. Gleich hoch ist der Anteil in den Gemeindeparlamenten. Die einzigen Gemeinden im Kanton, die mehr oder genauso viele Frauen im Vorstand haben, sind Malans und Masein mit einem Anteil von jeweils 60 Prozent und San Vittore mit 50 Prozent. Der Blick auf Südbünden zeigt ein ähnliches Bild. In La Punt Chamues-ch sind von fünf Gemeindevorstandsmitgliedern zwei weiblich, ein Anteil von 40 Pro-

zent. In Celerina, Pontresina, Sils und Zernez beträgt der Frauenanteil knapp 30 Prozent, im St. Moritz Gemeindevorstand sitzt neben den vier Männern eine Frau. 27 Gemeinden im Kanton sind reine Männergremien. Dazu gehören aus Südbünden Bever, Bregaglia, Madulain, Poschiavo, Samnaun und S-chanf. Unter den Gemeindeparlamenten beträgt der Frauenanteil von Poschiavo knapp ein Drittel, im St. Moritzer Gemeindevorstand sind von den 17 Mitgliedern fünf Frauen. In Samnaun besteht das Parlament ausschliesslich aus Frauen. (rs)

Bei den Zahlen sind die Wahlen von diesem Herbst/Winter noch nicht berücksichtigt.



Barbara Aeschbacher Foto: Daniel Zaugg



G. Binkert Becchetti Foto: Daniel Zaugg



Nora Saratz Cazin. Foto: Filip Zuan

Anzeige

Zeit im Engadin
Arbeitszeit im eigenen Rückzugsort

NIGGLI & ZALA
IMMOBILIEN

Anzeige

Weitere Infos:

Sils
Zu verkaufen: Naturnahe Wohnung,
Work-Life-Balance in einmaliger Umgebung

+41 81 838 81 12 | immobilien@niza.ch | www.niza.ch

7500 St. Moritz, Via Stredas 11 | 7504 Pontresina, Via Maistra 100

46%
7.95
statt 14.95

Diese Woche aktuell

Gültig bis 5.12.2020 solange Vorrat

Datteln Meedjool, Israel, Packung à 750 g (100 g = 1.06)

50%
per kg
4.75
statt 9.50



Coop Poulet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 1,7 kg, Duo

20%
5.50
statt 6.95



Coop Primagusto Erdnüsse, Israel/Ägypten, Packung à 500 g Dunkle Röstung! (100 g = 1.10)

40%
per 100 g
3.35
statt 5.65



Coop Lammracks, Grossbritannien/Irland/Australien/Neuseeland, in Selbstbedienung, ca. 350 g

50%
50.85
statt 101.70



Vino Nobile di Montepulciano DOCG Tenuta Trerose 2016, 6 x 75 cl (10 cl = 1.13) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

33%
6.50
statt 9.75



Coop Rösti, 5 x 500 g, Multipack (100 g = -26)

51%
28.95
statt 59.80



Persil Pulver Universal, 100 WG, 6,5 kg

50%
10.95
statt 22.-



Zewa Wisch & Weg Haushaltspapier, weiss, 16 Rollen

ONLINE AKTIONEN
Gratis-App EngadinOnline laden, App starten und scannen, nun öffnen sich alle weiteren Wochenaktionen von Coop.

coop
Für mich und dich.



*Gratis-Lieferung im Oberengadin. / Consegna gratuita in alta Engadina.

AKTION FESTTAGSWEINE

Über 1700 Weine & Schaumweine mit Schwerpunkt Bündner Herrschaft und Italien
Über 1200 Spirituosen sowie grosses Gin- und Whiskysortiment

Öffnungszeiten Vinothek Pontresina:
Montag – Freitag: 10 – 12 und 14 – 18.30 Uhr / Samstag: 10 – 17 Uhr

VALENTIN VINO THEK PONTRESINA
Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, Tel. 081 838 84 86, www.valentin-wine.ch

THE LADIES ARE BACK IN TOWN

Für zwei Super-G's auf der Corviglia aber leider in diesem Jahr ohne Zuschauer auf Salastrains!

AUDI FIS SKI WORLD CUP
St. Moritz
graubünden
5.-6.12.2020

Verfolgen Sie die Rennen trotzdem! Aus sicherer Distanz live auf

SRF **zwei**



Samstag, 05.12. → 11.30 Uhr
Sonntag, 06.12. → 11.30 Uhr

Hinweis: Bitte befolgen Sie entlang der gesamten Rennpiste die Hygiene- und Abstandsvorschriften der Engadin Mountains AG und des BAG.

«HOPP SCHWIZ!»

skiweltcup-stmoritz.ch

Programmänderungen bleiben vorbehalten.



Bergbahnen befürchten Einbruch bei Jahreskartenverkauf

Noch ist nicht offiziell, was am Freitag in Sachen Bergbahnen und Corona entschieden wird. Doch die Bahnbetreiber sind alarmiert und frustriert. Je nach Massnahmen drohen Einnahmeausfälle bis gegen 70 Prozent

RETO STIFEL

Bis gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) hatten die Kantone Zeit, Stellung zu einer Verordnung des Bundesrates zu nehmen, in der Vorschläge gemacht werden, wie jeder möglichst sicher die Festtage über die Runden bringen kann.

Vor allem in den Skigebieten. Dass die Schweiz über die Festtage zu einer Wintersportinsel werden könnte, stösst vor allem den Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Italien sauer auf. Diese verbieten Wintersport bis in den Januar und fordern, dass sämtliche Skigebiete in Europa nachziehen und ebenfalls schliessen.

Skigebiete sind keine Sündenböcke

Eine Forderung, für die die Bündner Regierung wenig Musikgehör hat. Beim monatlichen Medientreffen sagte Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff am Mittwoch, dass Graubünden die Skigebiete offen halten will. Man sei bereit, Verschärfungen des Bundes zum Schutz vor dem Coronavirus in den Wintersportgebieten umzusetzen und zu kontrollieren respektive zu sanktionieren, falls Schutzkonzepte nicht eingehalten würden, heisst es in einer Medienmitteilung der Nachrichtenagentur sda. Allerdings sei das Risiko, sich mit dem Virus anzustecken, nach einem Skitag nicht grösser, als nach einem Besuch in einem Einkaufszentrum. Es gehe nicht an, Skigebiete jetzt zu Sündenböcken zu machen. Gemäss Caduff fahren die Leute in den nächsten Tagen sowieso in die Berge. «Wenn wir die Skigebiete schliessen, dann konzentrieren sich die Leute in den Dörfern.»

Ist Regierung selbstständig?

Markus Meili ist Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG (ESM AG). Er ist davon überzeugt, dass die Bündner Regierung alles daransetzen wird, die richtige Balance zu finden zwischen Gesundheitsschutz und volkswirtschaftlichen Interessen. «Die Frage ist allerdings, wie selbstständig die Regierung handeln kann.» Meili geht davon aus, dass – vorausgesetzt,

die Fallzahlen bleiben zumindest gleich – der Betrieb über die Festtage stattfinden kann. Allenfalls mit leicht modifizierten Schutzkonzepten. Trotzdem sei die Frustration gross. «Es kann doch nicht sein, dass drei Leute bestimmen, ob in Europa Ski gefahren wird oder nicht», sagt er. Die vorgeschlagenen Massnahmen, die man bisher nur aus den Medien kenne, beurteilt er in verschiedenen Punkten als drastisch und nicht nachvollziehbar. Beispielsweise dahingehend, dass trotz Maskenpflicht nun auch noch der Mindestabstand gelten soll. «Das würde ja bedeuten, dass die Maske gar nichts nützt.» Auch kann er nicht verstehen, warum der Selfservice in den Bergrestaurants ein Gefahrenherd darstellen soll, in einem Migros-Restau-

rant in Zürich oder einem Marché-Autobahnrestaurant hingegen nicht. «Das ist eine Bankrotterklärung an die schweizweiten Schutzkonzepte.»

Hohe Investitionen

Gemäss Meili hat die ESM AG gut 100000 Franken in die Schutzkonzepte investiert. Dazu kämen weitere Massnahmen wie digitale Anpassungen, beispielsweise der Ausbau des Reservations- oder Online-Buchungssystems. Aber auch die Schulung der Mitarbeitenden sei mit hohem Aufwand verbunden. Gemäss Meili wird der Zusatzaufwand durch das bestehende Personal erbracht: «Zusätzlichen Aufwand können wir uns in dieser unsicheren Zeit nicht leisten.» Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass mit den neu ge-

planten Restriktionen mit deutlich weniger Erträgen gerechnet werden müsse. Während den Festtagen erzielen die Oberengadiner Bergbahnen zwischen 20 und 25 Prozent des Jahresumsatzes. Das ist aber nur die eine Seite. Werden die Massnahmen wie vorgeschlagen umgesetzt, rechnet Meili mit einem kompletten Zusammenbruch des Verkaufs von Jahreskarten. Dieser mache knapp 50 Prozent des Jahresumsatzes aus. «In Kombination wären wir bei gegen 70 Prozent. Und dann wird es richtig schwierig», sagt Meili.

Einschneidende Massnahmen

Die Massnahmen, die die Landesregierung prüft, sind bereits am Dienstag öffentlich geworden. Sie reichen von Kapazitätsbeschränkungen bei den

Bahnen über funktionierende Spitäler und Contact Tracing bis zu neuen Regeln beim Anstehen an der Gondel oder am Skilift respektive in den gastronomischen Betrieben. Für den Betrieb eines Skigebietes braucht es die Bewilligung des Kantons. Diese darf nur erteilt werden, wenn es die epidemiologische Lage erlaubt, das Contact Tracing funktioniert und der Nachweis erbracht wird, dass in den Spitälern des Kantons die Kapazitäten vorhanden sind.

Ob diese und weitere Massnahmen umgesetzt werden, entscheidet der Bund voraussichtlich morgen Freitag. Ebenfalls am Freitag will die Bündner Regierung informieren. Diese befindet sich im Austausch mit den zuständigen Stellen auf Bundesebene.



So hat sich die Lage am vergangenen Samstag beim Saisonstart auf Marguns präsentiert. Ob und wie der Wintersportbetrieb aufgrund von Covid-19 über die Festtage aufrechterhalten werden kann, dürfte morgen Freitag klarer werden.

Foto: Reto Stifel

Übernachtungsorte für Grenzgänger suchen

Auch die touristischen Destinationen im Engadin machen sich grosse Sorgen, was die mögliche Verschärfung der Corona-Massnahmen durch den Bund und den Kanton betrifft. Martina Stadler, Direktorin der Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair, erinnert in einem Newsletter, die Schutzkonzepte rigoros einzuhalten und die Schutzmassnahmen so zu gestalten, dass sich die Gäste jederzeit sicher fühlen. Auf opportunistische Marketingaktionen im Ausland, insbesondere in den von den Skigebietsschliessungen betroffenen Ländern sei zu verzichten.

Im Oberengadin hat die Taskforce «Corona II Engadin» die Leistungsträger am Dienstag erneut informiert. Eine Verschärfung der öffentlichen Massnahmen gegen die Pandemie scheine sich zu leider zu bestätigen. Auch im Kanton, was im Zusammenhang mit dem schleppenden Rückgang der Fallzahlen stehen dürfte. Die Task-

force hat bereits vor zwei Wochen verschiedene mögliche Szenarien für die kommende Wintersaison präsentiert, mit konkreten Handlungsempfehlungen. Gemäss der Einschätzung der Taskforce versuchen Bund und Kanton einen totalen Lockdown vor Weihnachten oder über die Festtage hinweg zu vermeiden. Die Taskforce empfiehlt den Betrieben, jetzt die Szenarien durchzudenken. Zum Beispiel dann, wenn, wie in Italien gefordert, Rückreisende aus der Schweiz unter Quarantäne gestellt werden sollen. Das würde sich zum einen negativ auf die Gästezahlen auswirken, könnte aber auch für die Engadiner Betriebe sehr negative Konsequenzen haben. Dann nämlich, wenn Grenzgänger anders als im Frühjahr von dieser Massnahme nicht ausgenommen würden. Die Taskforce empfiehlt, Übernachtungsmöglichkeiten für Grenzgänger zu prüfen und diese darauf vorzubereiten. (rs)

Anzeige

Engadin St. Moritz
Tourismus AG

Einladung zum Winter Kick-Off 2020/ 2021 Neu gedacht, ganz im Zeichen der Digitalisierung!

Alle Jahre wieder und doch ganz anders: Der traditionelle Winter Kick-Off der Engadin St. Moritz Tourismus AG kann in diesem Jahr bequem vom heimeligen Sofa aus verfolgt werden!

Mittwoch, 9. Dezember 2020, um 17.00 Uhr auf www.enjy.tv

Was Sie erwartet: eine TV-Show über die Engadiner Wintersaison 2020/21 und die Herausforderungen, die das Coronavirus für den Tourismus mit sich bringt.

Die Vorbereitungen für diesen Winter laufen seit Monaten auf Hochtouren. Aber wie genau wappnet sich das Oberengadin für diese nicht ganz einfache Saison? Wir fragen nach und begrüssen zu einer **Tourismus-Talkrunde** Vertreter der Bergbahnen, Skischulen, der Hotellerie, der Covid-19 Task Force, Kunst und Kultur sowie der ESTM AG.

Ergänzt wird dieser lokale Blickwinkel durch wertvolle Inputs von aussen: **Fabian Unteregger** –Mediziner und Komiker– berichtet von seinen Erfahrungen mit Covid-19-Patienten und beleuchtet scharfsichtig, worauf es im Umgang mit dem Virus ankommt.

Durch den Winter Kick-Off 2020/21 führt uns ein weiterer prominenter Gast, der SRF-Moderator **Salar Bahrampoori**.

Aussergewöhnliche Situationen erfordern aussergewöhnliche Massnahmen: In diesem Sinne freuen wir uns auf einen grossartigen Abend und wünschen uns allen eine schöne Wintersaison 2020/21.

Engadin St. Moritz Tourismus AG, Via Maistra 1, 7500 St. Moritz
Stephanie.bauer@estm.ch; <https://events.engadin.ch/winter-kick-off>

**USCHIA ANS
PROTEGIN NUS.**



EN CAS DA SINTOMS* FAR IMMEDIAT IN TEST.

Per evitar d'infectar insatgi.

* En cas da novs sintoms da malsogna.

Ils sintoms ils pli impurtants èn: fevra, tuss, mal la gula, difficultads da respirar, dolurs en il pèz, perdita da l'odurat e/u dal palat.

Ulteriurs sintoms pussaivels èn: mal il chau, deblezza generala, malesser, mal ils muscels, dafraid, indispostadad, vomitar, diarrea, mal il venter, eczems.

**Gratuit
tar tut ils
posts da
test**

ULTERIURAS INFURMAZIUNS:

Check coronavirus online: bag-coronavirus.ch/check

Infoline coronavirus (06.00 – 23.00): +41 58 463 00 00



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Far in check
coronavirus
online.

Ir in turas es il nouv sport da trend

Seis hobi es d'vantà seis manster: Marco Loher da Scuol es skiunz da turas paschiunà ed el organisescha cuorsas, venda il material necessari e cussaglia seis cliaints dal prüm pass fin sül piz. La prosma cuorsa es previsa in marz 2021.

NICOLÒ BASS

Las s-charpas d'eiran massa grondas ed ils skis massa lungs, però l'aventura s'vess ha fuormà sia vita. La paschiun da Marco Loher da Scuol es da far turas da skis. Imprais vaiva'l vairamaing cuschi-nunz, ma davo quella prüm'aventura d'inviern sün ün piz, ha'l lià scha ma pussibel las pels süls skis ed es chaminà illa natüra. La paschiun d'eira uschè gronda, cha insacura ha'l miss a lö il sdun ed ha fat our da seis hobi ün manster. Marco Loher s'ha ingaschà d'avant e davo las culissas in differents afars da sport. Uschè ha'l pudü observar a la front sco cha ir in turas es d'vantà ils ultims ons ün sport da trend. Il svilup es stat enorm ed i para cha ir in tura es il sport perfet d'ürant la pandemia dal coronavirus. Giodair la natüra dalöntsch davent da las invasiuns da turists, esser liber chaminond, esser flexibel e pudair decider s'vess il tempo. Eir las pendicularas sun seguidas als trends e spordschan daspö pacs ons, cha'ls interessats possan chaminar la saira lung las pistas da skis dal fuond da la val fin i'ls restaurants da muntogna. A Scuol per exaimpel vala quista sporta d'ürant la stagiun da skis mincha gövgia saira.

MottUp da Ftan sün La Palma

Eir Marco Loher s'identifichescha culla nouva sporta ed el ha organisà insembel cun Berni Tschaler e Daniel Malgiaritta fingià in marz dal 2019 la prüm jada la cuorsa da not MottUp da Ftan fin pro'l restaurant La Palma i'l territorit da skis da Motta Naluns. Passa 100 partecipantas e partecipants han tut part a la premiera e giodü la nouva sporta. La seguond'ediziun vess gnü lö vairamaing quist on. Ma causa il coronavirus ha quella stuvü gnir desditta. Daspö il principi da december as poja



Marco Loher da Scuol es ün skiunz da turas paschiunà e seis hobi es d'vantà ün manster.

fotografia: Nicolo Bass

uossa s'annunzchar per l'ediziun 2021 chi varà lö als 19 marz. Sco cha Marco Loher quinta, sarà la partecipaziun limitada sün 50 persunas. Ils partecipants pon tscherner tanter duos tragefs. Per quels chi dan gas, cumainza la cuorsa pro la staziun giosom da la s-chabellera da Ftan ed il böt es pro'l restaurant La Palma. Il tragef es 4,62 km lung e 707 m differenza d'otezza. Quels chi vöglian chaminar ün pa plü pachific pon tscherner il tragef chi cumainza pro la staziun da muntogna a Prui e finischa medemmamaing pro'l restaurant La Palma. Quist tragef es 1,85 km lung e masüra üna differenza d'otezza da 312 meters. Pel mumaint es il comitè d'organisasiun landervia ad organisar ils detagls da la cuorsa ed els spereschan cha l'ediziun 2021 nu d'vantarà darcheu victima dal coronavirus. «Nus

preparain eir ün concept da sgürezza sco quai chi vain pretais», quintan ils organisatuors e speran eir sül san inolet dals partecipants.

Fat il pass ill'indipendenza

Las sfidas cha'l coronavirus porta cun sai, cugnuescha Marco Loher bain avuonda. Però el nu's lascha far temma da la pandemia. Anzi, el ha dafatta gnü cun sia duonna Anna Ursina il ris-ch da far quist tutuon il pass ill'indipendenza e fundar, 18 ons davo sia prüm gita in muntogna, seis agen affar da sport a Scuol. Illas anteriuras localitats da la butia da sport da Hanin Conradin, chi sun statts divers ons vnalas, han Marco ed Anna Ursina Loher Stupan drizzà üna butia aposta pel sport da muntogna cun üna vasta sporta d'equipaments per ir in tura per principiants ed

avanzats. «Nus pudain cusgliar bain ed accumuln tuot ils giavüschs», quinta il perit paschiunà. Cun seis affar vuol el as specialisar in quista nischa, sia butia sül Stradun a Scuol dess esser ün lö d'inscunter e da cussagliaziun per tuot ils aderents dal sport da turas. El s'ingascha eir insembel culs producents e furnituors pel svilup ed il perfeziunamaint dal material. Mai eir amatuors da chaminar in muntogna e tuot quels chi sun paschiunats da la disciplina telemark chattan ün center da cumpetenzza illa nouva butia a Scuol.

Differents categorias da sportists

Sco eir pro la cuorsa MottUp definischa Marco Loher duos categorias da sportists da turas. D'üna varat ils alpinists tradiziunals chi vöglian rivar sün mincha piz. Quels sun specialists e s'interes-

san e s'infuorman a regard la situaziun da naiv e lavinas e planiseschan lur turas consequentamaing. E la seguonda categoria s'ha apunta sviluppada ils ultims ons cun sportists chi chaminan süllas pistas preparadas, chi pachific e giodand, e chi sün prestaziun e plü bleras jadas co pussibel. Marco Loher nun es be inchantà da quist svilup. «Quai porta cun sai eir differents privels», quinta'l. Tant plü important saja perquai eir, da cusgliar bain a sia cliantella e da tilla render attent a las difficultats ed als privels sün pista ed in muntogna. El nu prouva perquai be da vender il set perfet, dimpersè da preparar ils skiunz da turas eir sün tuot las eventualitats chi pudessan capitar chaminond illa natüra.

www.mottup.ch

Consümar dadoura cun ün chül chod

La gastronomia tschercha pussibilitats per far eir d'inviern affars dadoura. Impustüt d'ürant la pandemia es nempe il desideri grond da restar i'l liber. Gastrosuisse ha perquai darcheu lantschà la discussiun per bulais termics chi s-chodan ils giasts. L'uster Mathias Goller ha invezza chattà ün'otra soluziun.

NICOLÒ BASS

Bulais termics da gas per s-chodar terrassas ed ustarias dadoura sun vairamaing scumondats daspö qualche ons. Il motiv es la spüzza, il sguaz d'energia e l'insuos-chamaint da l'ambiain ed insomma las valuors catastrofalas da co₂. Uossa, d'ürant la pandemia dal coronavirus, es la discussiun intuorn quists s-chodamaints per our il liber darcheu creschüda. La gastronomia vuol nempe salvar la stagiun d'inviern cun bulais termics. La Gastrosuisse pretendia dafatta, cha'ls bulais termics stopchan darcheu esser admiss. La motivaziun es, cha d'ürant la pandemia dess la glieud

pudair gnir servida dadoura e cha quai funcziuna be, scha las terrassas possan gnir s-chodadas. Il caos es uossa perfet: tscherts chantuns dan darcheu liber ils bulais termics, scha quels vegnan s-chodats cun energias regenerablas. Oters invezza restan pro'l scumond. Il bilantsch ökologic da quists indrizz da s-chodar nu vain però meglder – cun o sainza il coronavirus.

Sporta importanta dadoura

Eir Mathias Goller da Scuol ha perseguità la debatta. El e sia duonna Fabrizia Goller-Crameri mainan daspö duos ons e mez il MundArt a Scuol. Per quist pitschen caffè cun bar sül Stradun, in vicinanza da la Posta, es il schmertsch chi vain fat dadoura fich important. Implü driva Mathias Goller quista fin d'eivna seis seguond affar cun nom BrauArt, situà i'l Hotel Curuna a Scuol. Quia vuol el spordscher a giasts ed indigens la pussibilità da perseguitar cuorsas e gös da sport illa televisiun in cumpagnia ed in ün ambiain pachific. Sülla carta as chatta differents bieras e piculezzas da mangiar. Impustüt vuol el eir servir dadourvart fondü da chaschöl. Per cha'ls giasts possan insomma giodair quista sporta cun plaschair, esa stat per Goller fich important da chattar üna soluziun



Mathias Goller preschainta davant il BrauArt seis plümatsch «heatme» chi dess s-chodar il chül dals giasts.

fotografia: Nicolo Bass

chi s-choda. El ha perquai investi bler temp per chattar ün'alternativa als bulais termics. E bain co mal: a Berlin in Germania ha el chattà la soluziun. Nempe ün plümatsch cun batterias chi s-choda il chül. Eir scha quai nu para nüglia d'innovativ, es Mathias Goller

inchantà dal prodot ed el ha investi illa nouva sporta.

Plümatschs s-chodan ot uras

Sco cha Mathias Goller declera, vegnan ils accus dals plümatschs chargiats vi d'üna centrala. Mincha accu

tegna s-chars ot uras e s-chodà vegna be, cur cha qualchün sezza lasura. Subit cha la persuna as dozza, nu s-choda il plümatsch plü. «Quist sistem es simpel e persistent», declera l'uster innovativ, «uschè vegna be s-chodà cur cha'l giast sezza sülla sopcha.» Cha quist sistem haja plüs avantags, quinta'l cun persvasiun. «La surtratta dal plümatsch as poja lavar e dischinfectar, la chalur nu va a perder ed il prodot ha üna lunga d'ürada da vita.» La saira, cur ch'el serra ils affars, metta'l ils accus a chargiar ed il di davo sun quels darcheu pronti per la sfida. El es persvas cha quista soluziun es bler plü ecologica sco tuot las alternativas chi existan sül marchà. Plü ecologic saja be amo star al fraid sainza s-chodar. Però s-chodà vain be il chül e na tuot il corp, as pudessa cuntradir. «Ma almain quel», disch Goller. Cha culs bulais termics giaja nempe a perder passa 90 per tschient da la chalur e cha chod haja be quel chi'd es il plü dastrusch al bulai. «E scha qualchün nun es amo persvas, schi sto'l gnir s'vess speravia i'l MundArt o i'l BrauArt a Scuol a provar il plümatsch chi s-choda», disch Goller cun ün rierin. El, in mincha cas, s'impipa da tuot las discussiuns e trattativas pels bulais termics.



La scoula Val Müstair tschercha pel cumanzamaint da l'on da scoula 21/22

ün/-a magister/-a da primara per la 5avla o Gavla classa (80% - 100%)

La piazza es limitada per ün on.

Per ulteriuras infuormaziuns sta il mainascoula

Thomas Brülisauer (email: ms@scvm.ch, telefon: 076 210 02 11) gugent a Vossa disposiziun.

Tramettai Vossa documainta d'annunzcha cumpletta per e-mail fin il plü tard als 14 december 2020 a l'adressa da mail indichada survat.



Exposiziun da cooperaziun publica dal concept da spazi regional Engiadina Bassa/Val Müstair

In basa al chapitel 5.1.2 dal plan directiv chantunal sco eir in applicaziun da l'artichel 4, lit. 1 da la ledscha davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (LPT-GR) vain manada tras l'exposiziun da cooperaziun publica dal concept da spazi regional Engiadina Bassa/Val Müstair. Il concept da spazi regional muossa sü ils böts da svilup aspirats da la regiun a lunga vista sco eir ils accents principals dal svilup spazial e s-chaffischa la basa per la sur elavuraziun da la planisaziun regionala.

Actas d'exposiziun: Concept da spazi Engiadina Bassa/Val Müstair
Termin d'exposiziun: 3 december 2020 fin 13 schner 2021 (45 dis)

Invista illas actas po gnir tut sülla pagina d'internet www.regiunebvm.ch sco eir süll post d'administraziun da la regiun (davo curvegna telefonica d'ur las uras da büro, 081 861 00 00).

Objeziuns ed animaziuns da la populaziun o d'oters ravuogls interessats pon gnir tramiss fin il plü tard ils 13 schner 2021 per mail ad info@ebvm.ch o per posta a la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, CH-7550 Scuol.

Scuol, als 3 december 2020



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

üna persuna d'instrucziun pel s-chalin ot illa scoula da Sent (80 % - 100 %)

pensum da lavur: 80 % - 100 %
roms d'instrucziun: tudais-ch, inglais, rumantsch, musica, M/I, gimnastica (pussibel eir otras cumbinaziuns cun oters roms) a partir dals 1. avuost 2021
ingaschamaint: (on da scoula 2021-2022)

üna persuna d'instrucziun pel s-chalin ot illa scoula da Sent (20 % - 40 %)

pensum da lavur: 20 % - 40 %
roms d'instrucziun: natüra, tecnica e rumantsch (pussibel eir otras cumbinaziuns cun oters roms)
ingaschamaint: a partir dals 1. avuost 2021 (on da scoula 2021-2022)

üna substituziun per ün congedi da maternità süll s-chalin ot illa scoula da Sent

pensum da lavur: 7 lecziuns/eivna (gövgia davomezdi e venderdi davomezdi)
roms d'instrucziun: natüra, tecnica e rumantsch
ingaschamaint: ca. a partir dal principi d'avrigl fin la fin da l'on da scoula

No spettain:

- üna personalità motivada, ingaschada e pronta da collavurar
- la scolaziun da magister da s-chalin ot

No spordschain:

- üna lavur interessanta e variada
- üna scoula innovativa in ün team da magistraglia da raduond 15 personas d'instrucziun
- üna lavur in üna chasa da scoula renovada dal 2015
- ün lö da lavur attractiv in ün cumün cun diversas societats culturalas e da sport
- paja tenor uorden chantunal

Per dumondas a regard la(-s) piazza(-s) sta il mainascoula suotmanzunä gugent a disposiziun.

Annunzchas culs solits allegats sun d'inoltrar fin als **10 da december 2020** a Gian Caviezel, mainascoula, Scoula Sent, Sarandschasch 241, 7554 Sent, tel. 081 864 05 52, gian.caviezel@miascoula.ch.

Atmosfera prüvada da Nadal

D'incuort ha Irma Ritzmann muossa a Ftan sias lavurs multifarias d'Advent. Cullas glüschaintas, böschins da Nadal e bieras cumposiziuns cun dascha, frütta e chandails han laschà glüschir ils ögls dals visitaduors.

Irma Ritzmann da Ftan lavura parzialmaing i'l Hotel Bellavista e sperapro as dedichescha ella a seis atelier da fluors e decoraziuns da tuot gener. Ella spordscha eir cuors ed ha diversas duonnas da Ftan chi vegnan pro ella ad imprendere da zambriar. Ella ha survgni la pussibilità d'expoer sias lavurs in divers locals süll plan terrain dal Bellavista. Fingia cun gnir aint da porta stralüscha l'entrada decorada cun arrandschamaints d'Advent in tuottas fuormas e culuors. «Eu n'ha survgni la pussibilità d'expoer mias ouvras qua i'l Bellavista a Ftan. Quai chi's vezza in quistas localitats n'haja elavurà in meis atelier a Ftan. Eu lavur in quist hotel, ma sun da professiun florista e fetsch arrandschamaints da tuot gener eir per festas e nozzas», ha orientà Ritzmann. Schi's piglia la peida da contemplar las ouvras as bada svelti chi sun gnüdas fattas in möd professiunel e cun bier amur. Eir ils manaders da l'hotel, Jon e Makoto Derungs, han plaschir cha lur localitats sun imbellidas cun decoraziuns d'Advent e da Nadal chi straglüschan e derasan ün'atmosfera prüvada. Ün milli gust da la sporta varan però eir ils giasts da l'hotel.

Surtut l'Hotel Bellavista

«Mia duonna ed eu eschan daspö ses ons qua a Ftan e vain surtut avant ün



Expostas a Ftan sun decoraziuns fattas cun grond'amur. Las cullas glüschaintas cul böschin fan bella parada.

fotografia: Benedict Stecher

on e mez l'hotel da meis bap, Balsler Derungs chi maina l'Hotel Engiadina a Ftan», ha dit Jon Derungs. Il bap Balsler d'eira impustüt eir cuntschaint pervi da la gronda schelta da glatschs da sia firma Balnot ch'el ha vendü. «Nus nu vain

fat pro la surtutta da l'hotel grondas festas e perquai nun es la glied neir orientada da quista müdada.» Sco ch'el ha dit ha glied indigena plaschir cha l'hotel resta in famiglia, resta avert e vain manà inavant d'ün indigen. Culla producziun da glatsch vaivan els ün bun nom però culs duos hotels e cul glatsch d'eira lura ün pa bier. «Eu nun ha fat üna scolaziun d'hotellaria, ma n'ha gnü la pussibilità da pudair acquirar cugnuschentschas in divers lösch in Svizra, ma eir in Giapun ingo ch'eu sun gnü a cugnuschers a mia duonna.»

Chattà ün nouv dachasa

Jon Derungs ha stübgia lösch sch'el less surtour l'affar e nun es amo adüna na sgür sch'el ha trat la güsta decisiun. Makoto, la duonna da Jon Derungs es giapunaisa e's chatta, sco ch'ella ha dit, fich bain a Ftan. «A mai para tuot sco vacanzas, in Giapun es tuot bier plü hectic e stantus e qua giod eu la calma e la quietezza e quai es per mai optimal.» Ch'ella nun haja neir na inreschantüna pel Giapun, agiundsch'la, «e sch'eu sun ün pèr dis davent schi tuorn eu inavo cuntainta in mia nouva patria.» (fmr/bcs)



Nossa mnedra da scoula surpiglia üna nouva sfida. La scoula da Silvaplauna-Champfèr tschercha perque a partir da l'an scolastic 2021/2022

üna mnedra/ün mnedr da scoula 35 %

Var 60 scolaras e scolar da Silvaplauna, Surlej e Champfèr frequaintan la scoula primara rumauntscha a Silvaplana. La scoula spordscha ün'infrastructura moderna, eir, scha las tradiziuns ans staun a cour. Ils iffaunts vegnan chüros sur mezdi e als zievamezdis fin a las 18 illa canorta. Il s-chelin ot vain spüert a San Murezzan.

las lezchas

- Organisaziun e direcziun administrativa da la scoula
- direcziun süls sectuors pedagogics ed illa sparta dal persunel
- svilup innovativ da la scoula e garanzia da sia qualited
- comunicaziun interna ed externa

nus spordschains

- üna scoula innovativa cun infrastructura moderna
- ün clima da lavur viv cun üna magistraglia motivada
- cundiziuns d'ingaschamaint tenor premissas chantunelas

nossas aspettativas

- üna persuna comunicativa, sgüra ed abla da lavurer suot squitsch
- diplom da magister
- scolaziun scu mnedra/mnedr da scoula d'avantag – ubain ün'otra scoulaziun equivalenta

Es El interesse/Ella interessada da surpiglier quista sfida? Gugent spettains sün l'annunzcha fin venderdi, 18 december 2020.

L'annunzcha es da trametter culs allegats üsitos a la presidenta dal cussagl da scoula: Olivia Willy, Via dal Chanel 3, 7513 Silvaplauna ubain electronicamaing a willyfamily@bluewin.ch. Infurmaziuns suot il numer 079 505 94 91

www.silvaplauna.ch



Infuormaziun
stradela regiunela
www.strassen.gr.ch

Ingio chi
nun es da
tscherchar la
part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Allontanà ün repar dal castor

Ils castors da Scuol han procurà per ün'acziun unica. Cun ün permiss special s'haja allontanà ün repar lateral pro la s-chala da peschs da l'ouvra electrica Pradella.

L'es stat fich activ: Ün dals castors da Pradella pro Scuol. Dürant la stà avanzada e l'utuon ha'l fabrichà ün grond repar lateral illa part suot da la s-chala da pesch, pro l'ouvra electrica e chi'd es in proprietà da las Ouvres Electricas Engiadina SA (OEE). Quai ha procurà pel privel cha la s-chala crouda insembel. Quista situaziun ha sforzà a l'Uffizi chantunal da chatscha e pescha e'ls ulteriurs pertocs da reagir subit.

Reagi immediatamaing

«Avant co cha'l mür da la s-chala da peschs füss i in muschna vaina stuvü reagir subit», disch Andrea Baumann, collavuratur academic i'l ressort ambient pro l'Uffizi chantunal per chatscha e pescha. Uschè es gnü allontanà il repar lateral fingià l'eivna passada. Insembel cun rapreschantants dal cumün da Scuol, da las OEE e d'organiziuns da l'ambient s'haja analisà al lö la situaziun. «Sco masüra d'urgenza vaivan las OEE sgürà il mür cun trammas.» Il repar d'eira uschè grond ch'el ha stagnà l'aua ed inuondà la planüra dal biotop pro'l lai da Pradella. E cullas temperaturas fraidas dals ultims dis es l'aua dschetta. «Ed aua dschetta douvra daplü lö e cun quai s'ha augmantà il privel per dons plü gronds», uschè il perit.

Pac disturbà

Tenor Andrea Baumann nun es la populaziun da castors da Pradella creschüda uschè ferm. «Nus fain quint cha i'ls contuorns da Pradella vivan quatter fin ses castors», manzuna'l. E l'acziun da l'eivna passada nu stess tils avair disturbà fermamaing. «La tanna principala as rechatta ün toc plü amunt.» Sur-



L'infrastructura donnegiada a Pradella vain allontanada.

fotografia: Ouvres Electricas Engiadina

prendent d'eira quai ch'els han chattà a la riva davo cha'l repar natüral d'eira davent. Il castor ha fabrichà in quel lö divers ulteriurs chanals laterals. L'allontanamaint dal repar d'eira ün'acziun unica e suottasta a directivas severas. «Per nus d'eira quist la prüma vouta cha nus vain stuvü decider per

quista masüra», constata Baumann. In Grischun saja populaziuns da castor lung l'En, lung il Rain anteriur e'l Rain posteriur.

Immigrà avant passa ün decenni

Da l'on 2008 s'haja observà il prüm castor in Engiadina Bassa, quai in vici-

nanza da Scuol. E daspö quel muaint haja dat plüssas reproducziuns natüralas dals castors. In Engiadina s'haja observà in differents lös castors, tanter oter a Samedan in Engadin'Ota ed in vicinanza dad Ardez. Per cha'l castor s'intanna a l'ur d'ün flüm douvra quai, sco cha'l perit declera,

tanter oter aua quieta e frus-chaglia e boscha da föglia. Ils reviers dals castors pon avair üna lunghezza dad ün fin trais kilometers. Cun trunchs e romma fabrica il castor repars per stagnar l'aua. Uschè regulescha'l il nivel da l'aua e procura per ün'entrada zoppada in sia tanna. (fmr/afi)

«Der Kanton» fabricha uossa eir in rumantsch

«Der Kanton baut für Sie» sül Pass dal Fuorn o per exaimpel tanter Susch e Zernez: In regiuns rumantschas e forsa eir illas talianas irritescha quist avis be in tudais-ch. Perquai ha il Chantun stuvü reagir.

Schi's passa sü dal Pass dal Fuorn as legia a la Drossa sün ün grond placat cha'l «Kanton» fabricha pels abitants e las abitantas da l'Engiadina e la Val Müstair. Quai es il cas eir in oters lös da territori rumantsch. Ün exaimpel es il plazzal tanter Zernez e Susch, pro la storta viasavia la Güstizia. Perche fabricha «der Kanton» be in tudais-ch? Nu füssa pussibel da tradüer quist avis qua eir in rumantsch?

As defais cun charta da lectur

Quista situaziun cun l'avis be in tudais-ch vaiva dat avant var duos ons eir a Rona: Qua vaiva l'Uffizi chantunal da Construcziun Bassa (UCB) scrit «Der Kanton baut für Sie am Rona-Stutz». Romano Plaz da Savognin vaiva reagì cun üna charta da lectur, e quai per duos motifs: «Prüma as nomna quel toc via «Bovas da Rona» e seguonda esa in üna regiun rumantscha da resguardar il rumantsch süllas tablas d'avis», vaiva'l fat valair quella jada. Cun success, il Chantun ha corret la tabla e miss il dret nom e l'avis eir in rumantsch.



Quista tabla sper la via dal Pass dal Fuorn es gnüda missa in pè avant la decisiun da l'uffizi responsabel da resguardar in avegnir las linguas regionalas.

fotografia: David Truttmann

«Quai es eir güst», accentuescha Plaz, chi nu possa tantüna esser cha'l Chantun triling metta sü avis be in tudais-ch.

«Pro'ls avis da plazzals da fabrica da l'UCB esa uschea cha nus tils vain scrit fin dal 2018 be in tudais-ch», infuor-

ma Roger Stäubli, manader da la partizun construcziun da vias e suppleant indschegner chantunal, «causa

la reclomaziun pervi dal «Rona-Stutz» vaina decis i'l uffizi da resguardar pro'ls novs avis eir las linguas da las regiuns ingio cha nus fabrichain güsta, tudais-ch, rumantsch (grischun) e talian.» In Engiadina ha l'UCB pel muaint sü ultra da las tablas in tudais-ch tanter Susch e Zernez e sper la via dal Pass dal Fuorn eir üna tanter S-chanf e Cinuoschel: «Stond cha'l cumün da S-chanf ha indichà tudais-ch sco lingua ufficiala es quai là eir dret uschea», disch Stäubli.

«A partir da subit in möd correct»

E che disch Linard Martinelli chi'd es collavuratur regional da la Lia Rumantscha (LR) cun büro a Scuol da quista fatschenda? «Nus da la Lia Rumantscha cugnuschain quista dumonda, nus vain fingià plüssas jadas intervgnì pro l'Uffizi da construcziun bassa e giavüschà chi resguardan eir il rumantsch», disch el. A che tapin cha Chantun ed LR sun gnüts in quel regard sa Andreas Gabriel, pel muaint secretari general da la Lia Rumantscha: «La situaziun es clera, reglada ill'ordinaziun davart la led-scha da linguas dal Grischun e quella pretenda da resguardar eir il rumantsch», constata'l, «davo bleras reclomaziuns da diversas varts ha il Chantun uossa impromiss da procurar a partir da subit cha las novs inscripziuns vegnan fattas da möd correct, resguardond eir il rumantsch i'l territori rumantsch.» (fmr/fa)



#joyelectrified by

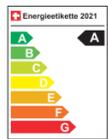


CHOOSE YOUR X.

JETZT MIT 0,9% LEASING ODER 4% BARKAUFPRÄMIE AUF ALLE PLUG-IN-HYBRIDE AUS DER BMW X SERIE.

Emil Frey St. Moritz
Via Maistra 46
7500 St. Moritz

BMW X1 xDrive25e: 1499 cm³, 162 kW (220 PS), 1,9 l/100 km, 15,4 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 44 g/km, Energieeffizienzklasse A. **Rechnungsbeispiel**
Leasing: Kaufpreis CHF 51 500.-, abzgl. 8% Preisnachlass CHF 4120.-, Endpreis CHF 47 380.-, 1. grosse Leasingrate CHF 9713.-, effektiver Jahreszins 0,9%, monatliche Leasingrate CHF 399.-, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10 000 km/Jahr, Vollkaskoversicherung obligatorisch. Gültig für die Plug-in-Hybrid-Modelle BMW X1, BMW X2, BMW X3, BMW X5 sowie den rein elektrischen BMW iX3. Ein Angebot der BMW (Schweiz) AG, gültig vom 01.10. bis 31.12.2020 und bei Kundenübernahme bis 31.03.2021. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. **Barkaufprämie:** Barkaufpreis CHF 51 500.-, abzgl. 4% Barkaufprämie CHF 2060.-, abzgl. 8% Preisnachlass CHF 4120.-, Endpreis CHF 45 320.-. Gültig für die Plug-in-Hybrid-Modelle BMW X1, BMW X2, BMW X3 und BMW X5 vom 01.10. bis 31.12.2020 und bei Kundenübernahme bis 31.03.2021. Abgebildetes Fahrzeug enthält aufpreispflichtige Sonderausstattungen.



MÜSELLA
Ristorante Pugliese
LA PUNT CHAMUES-CH

Start in die Wintersaison
Ab Sonntag, 6. Dezember
wieder OFFEN

NEU

Unser «Müsella Stübli» welches bis 10 Personen Platz bietet und Sie wie Zuhause an einem Tisch sitzen können.

Wir freuen uns auf Sie!
Sabrina und Franco Palmisano
Telefon 081 854 10 24
www.ristorantepugliesemuesella.com

the Lion
St. Moritz & Samedan

Ho Ho Ho
Besuche uns im neuen Shop in Samedan. Am Montag, 7. Dezember ab 10.00 Uhr durchgehend geöffnet. Die schönsten Weihnachtsgeschenke warten auf dich.

Unser Samichlaus offeriert dir ein Getränk und was Süßes beim Café Laagers. Wir freuen uns auf deinen Besuch! The Lion Team

Neuer Standort
Plazzet 21 (neben Post und Laagers), 7503 Samedan
Tel. 081 852 34 80

Saisoneröffnungsaktion für den Engadin Langlauf Pin

CHF 60.- (Normalpreis CHF 70.-)

Die Aktion ist gültig bis zum 15. Dezember 2020

Ein kleiner aber äusserst wichtiger Beitrag an über 240 km klassische und Skating Loipen, über 8'000 Arbeitsstunden, beleuchtete Abschnitte für das Abendtraining, täglich frisch präparierte Loipen, 15 Loipenfahrer und über 45'000 gefahrene Kilometer der Loipenfahrzeuge. Loipen Engadin gehört schweizweit zu den günstigsten Langlaufgebieten.

Der Engadin Pin kann bei den Kontrollstellen auf den Loipen, bei den Tourist Informationen, Langlaufschulen und bei Langlauf-Fachgeschäften erworben werden.

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 30.11. bis Samstag, 5.12.20

Knorr Suppen div. Sorten, z.B. Steinpilz, 2 x 66 g -25% 3.75 statt 5.-	Munz Schokolade div. Sorten, z.B. Branche weiss, 10 x 23 g -20% 6.70 statt 8.40	Schokokugeln 1 kg -34% 12.90 statt 19.60
Jacobs KaffeeKapseln div. Sorten, z.B. Espresso classico, 10 Kapseln 3.35 statt 3.95	Nescafé div. Sorten, z.B. Gold de luxe, 200 g -20% 11.95 statt 14.95	Barilla Teigwaren div. Sorten, z.B. Spaghettini n.7, 5 x 500 g -24% 8.90 statt 11.75
Barilla Saucen div. Sorten, z.B. Napoletana, 3 x 400 g -20% 7.95 statt 10.05	Café de Paris Lychee 75 cl -22% 8.95 statt 11.50	Tempo WC-Papier div. Sorten, z.B. Classic, weiss, 3-lagig, 24 Rollen -40% 13.60 statt 22.70
Coca-Cola 6 x 1,5 l -32% 9.90 statt 14.70		

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

Suttero Quick Nuss-Schinkli ca. 1 kg, 100 g -30% 2.45 statt 3.55	Clementinen Spanien, per kg -34% 1.90 statt 2.90	Spanische Nüssli 350 g -28% 2.80 statt 3.90
Floralp Rahmdosen div. Sorten, z.B. Halbrahm ohne Zucker, 250 g -21% 3.60 statt 4.60	Suttero Pouletbrüstli per 100 g -21% 2.80 statt 3.55	Dr. Oetker Pizzeria Ristorante div. Sorten, z.B. Prosciutto, 330 g -20% 4.90 statt 6.15
Sbrinz Käse div. Sorten, z.B. in Rollen, 120 g -20% 4.75 statt 5.95		

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

TOBLERONE SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. Milch, 3 x 100 g 6.70 statt 7.95	VOLG ESSIGGEMÜSE div. Sorten, z.B. Delikatess-Gurken, 200 g 1.40 statt 1.70	VOLG ERDNÜSSÖL 1 l 4.80 statt 5.70
RIMUSS PARTY 70 cl 4.20 statt 5.30	GLADE DUFTKERZE div. Sorten, z.B. Anti-Tabac, 2 Stück 9.90 statt 12.50	CIF div. Sorten, z.B. Crème Citrus, 2 x 500 ml 7.60 statt 9.60
		VOLG ORANGENSAFT 1 l 1.50 statt 1.85
		LENOR div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 1.98 l, 66 WG 7.30 statt 10.50

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich



Die Forscher haben täglich zahlreiche Proben genommen. Die Messinstrumente werden zusammengepackt.

Foto: Alfred-Wegener-Institut / Lianna Nixon

Die Arktis und ihr Einfluss auf das Engadiner Wetter

Vor wenigen Wochen ist die grösste Forschungsexpedition in der Arktis zu Ende gegangen. Forscher vom WSL Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF aus Davos waren Teil der Expedition. Die Erkenntnisse beeinflussen auch das Engadin.

Nie zuvor war ein Eisbrecher im Winter in der Region des Nordpols unterwegs. Festgefroren an einer Eisscholle trotzte das Forschungsschiff Polarstern arktischen Stürmen und extremer Kälte. Insgesamt nahmen 442 Wissenschaftler aus über 40 Nationen an der MOSAiC-Expedition (Multidisziplinäres Driftobservatorium zur Untersuchung des Arktisklimas) teil. Martin Schneebeli, Forschungsleiter für Schnee- und Permafrost in Davos, war für vier Monate am Nordpol unterwegs.

Die Rückkehr der Polarstern nach 389 Tagen Mitte Oktober bedeutet für Schneebeli auch, dass er kistenweise Material in Empfang nimmt. «Allein die Forschungsgruppe vom SLF hat mehr als 5000 Messungen gemacht», sagt der Wissenschaftler. Untersucht wurden die Dicke, Dichte und Wärmeleitfähigkeit des Meereis-Schnees. Schnee ist einer der am besten isolierenden Materialien auf der Erde.

«Wir haben praktisch jeden Tag Schneeprofile und hunderte weiterer Proben genommen. Dazu haben wir unzählige Computertomographien und Infrarot-Fotografien erstellt», so Schneebeli. Bisher konnten solche Messungen nur ungenau gemacht werden. Die SLF-Forschungsgruppe untersuchte die physikalischen Eigenschaften der Schneedecke jetzt ganz präzise.

Der Meereis-Schnee sei ein Schlüsselfaktor bei der Energiebilanz, welche wichtige Daten zur Erkenntnis beim Schmelzen des Eises bringe.

Die Herausforderungen des Arbeitsalltags waren gross. «Temperaturen bis minus 30 Grad, starke Winde und die Dunkelheit machten die Arbeiten komplizierter.» In der Zeit von Ende November bis Ende März, als Schneebeli im hohen Norden war, herrschte völlige Dunkelheit. «Und wir Schneeleute durften beim Arbeiten draussen nichts mehr mit blossen Händen anfassen», erklärt der Forscher. Innert Sekunden würde die Haut am Metall gefrieren. Die Geräte und Instrumente seien deshalb fast immer nur mit Handschuhen bedienbar. Trotz den widrigen Umständen hat der 62-Jährige die Arbeiten sehr geschätzt. «Krisen gab es keine», sagt er. Was auch an dem gut funktionierenden Team gelegen hätte. «Ausserdem ist die Arbeit am Nordpol jeden Tag spannend.»

Wertvoller Datenschatz

Die Auswertung der Daten werde mindestens drei Jahre dauern, meint Schneebeli. «Auch in zehn bis 15 Jah-

ren werden die Daten aber die Referenz für die neue Arktis sein», erklärt der Experte im Hinblick auf die enorme Bedeutung dieser Informationen. Was aber meint der Forscher mit «neuer Arktis»? Man wisse beispielsweise aus einer Forschungsreise des norwegischen Polarforschers Fridtjof Nansen von vor 120 Jahren, dass die Temperaturen am Nordpol seither um zehn Grad gestiegen sind. Während im gleichen Zeitraum in Europa ein Anstieg von rund 1,5 Grad zu verzeichnen ist. «Nirgends sonst sind Veränderungen durch den Klimawandel so schnell und deutlich zu sehen wie in den Polarregionen», macht Schneebeli deutlich. Zu spüren bekommt dies das gesamte Ökosystem, an dessen Spitze der Eisbär steht.

Alles ist verbunden

Die Dicke des Meereises der Arktis hängt vom Schnee ab, der isolierend wirkt. Der Schneeforscher erklärt, dass «wenn die Eisdecke wegfällt, mehr

Wärme vom Ozean und mehr Feuchtigkeit freigesetzt wird.» Das habe wiederum Auswirkungen auf die Wolkenbildung und den Jetstream. Diese Starkwinde im oberen Bereich der Atmosphäre seien für die Wetteraktivität auf unserem Kontinent verantwortlich. «Das Meereis in der Arktis beeinflusst das Wetter auch im Engadin deutlich.» Was am Nordpol geschehe, so Schneebeli, sei für uns mindestens so relevant wie für die nordischen Länder. Die Frage, ob dies wissenschaftliche Erkenntnisse für das Oberengadiner Gletscherbeschneigungsprojekt «Mortalive» bringe, verneint Schneebeli. Durch künstliche Beschneigung und ohne elektrische Energie will man den Morteratschgletscher abdecken und so mittels einer Schneedecke isolieren und das Abschmelzen verzögern. «Die Erderwärmung wird sich über einen langen Zeitraum fortsetzen und die Gletscherschmelze voranschreiten», sagt Schneebeli abschliessend.

Mayk Wendt



Im Labor auf dem Schiff stabilisiert Schneebeli Proben. Das Forschungsschiff Polarstern in der Nähe des Nordpols.



Fotos: Martin Schneebeli und Alfred-Wegener-Institut / Steffen Graupner

Und täglich entsteht Neues



Es braucht so wenig, den offenen Blick, das Gespür fürs Detail und den richtigen Moment. Alles andere ergibt sich in der einzig wahren Kunstgalerie von selbst. So wie kürzlich am Spölbach. Fotos: Jon Duschetta



Ja, auf sie ist einfach Verlass, Tag für Tag, Jahr für Jahr und doch immer wieder aufs Neue. Sie ist Meisterin der Veränderung und steht für unerschöpfliche Kreativität. Ist Garant des steten Wandels, beherrscht stilsicher jede Situation und findet wie selbstverständlich jederzeit die richtige Form, die passende Farbe, das perfekte Licht.

Ihre Werke sind allgegenwärtig, erfüllen oft unbemerkt unseren Alltag und laden unaufgefordert dazu ein, sie immer wieder selbst zu entdecken. Ein wenig hat ihre Kunst auch mit der Ende der 1960er-Jahre in den USA entstandenen Kunstform «Land Art» zu tun. Diese gehörte damals zusammen mit dem Minimalismus zu den radikalsten künstlerischen

Konzepten jener Zeit und gilt laut Wikipedia auch heute noch als wichtige Inspirationsquelle für Architektur und Landschaftsarchitektur.

Aber zurück zur eigentlichen Meisterin. Sie hat Jahrtausende überstanden, sich an veränderte Umstände angepasst und ist doch stets und über die ganze Zeit sie selbst geblieben. Die Natur. (jd)



«Frauen sind die Synthese aller Schwächen und Stärken»

Noch bis Mai ist die aktuelle Ausstellung und Retrospektive der belgischen Pop-Surrealistin Evelyne Axell im Muzeum Susch zu sehen. Ein Ausflug in die explizit feminine Perspektive und ins rein weibliche Universum der allzu früh verstorbenen Pionierin der Pop Art.

JON DUSCHLETTA

«Body Double» heisst die aktuelle, von der Kunsthistorikerin Anke Kempkes und dem künstlerischen Leiter des Muzeum Susch, Krzysztof Kościuczuk, kuratierte Ausstellung im gleichnamigen Museum. Hauptakteurin ist die 1972 bei einem Autounfall früh verstorbene Evelyne Axell, ihr kurzes, aber kreatives Leben und ihr vielschichtiges Werk. Nach Emma Kunz, Carolee Schneemann oder der Eröffnungsausstellung «A Woman looking at Men Looking at Women» befasst sich das Museum für zeitgenössische Kunst mit Evelyne Axell nun schon zum vierten Mal in Folge mit Künstlerinnen und weiblicher Kunst.

Kein Zufall, sondern Programm: Laut Museumsgründerin Grazyna Kulczyk will das Muzeum Susch und die dazugehörige Art Station Foundation CH nämlich nicht mehr und nicht weniger sein, als «ein Laboratorium der Kunst, in dem Frauen im Mittelpunkt stehen».

Dank René Magritte zur Malerei

Evelyne Axell hat diesen Schritt in die Öffentlichkeit früh getan und ihre Karriere als charismatische Theater- und Filmschauspielerin begonnen. 1963 schrieb sie das Drehbuch zum knapp einstündigen gesellschaftskritischen Film «Le Crocodile en Peluche». Dieser Film beleuchtet die Vorurteile gegenüber einem gemischtrassigen Paar in Brüssel und wird im Muzeum Susch in Ausschnitten gezeigt. Nach diesem Film studierte sie ein Jahr bei ihrem Landsmann, dem Maler und Surrealisten René Magritte, gab die Schauspielerei auf, um sich fortan der liebgewonnenen

Malerei zu widmen. Sie begann Pop Art und Surrealismus zu vereinen, gab dieser Fusion der Stile ein weibliches Gefüge und eckte damit in einer von Männern geprägten Kunstszene mächtig an. So sehr, dass sie sich beim Signieren ihrer Werke fortan auf den geschlechtsneutralen Nachnamen beschränkt.

In ihren Werken selbst aber, so paradox dies auch erscheinen mag, lebt sie hemmungslos ihre Fantasien aus. Als ob der fehlende weibliche Vorname in der Signatur der Fantasie neue Welten eröffnet hätte, befreit sie ihre Figuren aus jeglichen Sachzwängen. Evelyne Axell malt homoerotische Szenen, Liebeszenen, porträtiert multiethnische Frauenpaare und wird damit selbst Teil aufkeimender, postkolonialer Emanzipations- und Bürgerrechtsbewegungen. In der Begleitbroschüre zur Ausstellung «Body Double» wird aus Axells einzigem veröffentlichtem Interview aus dem Jahre 1969 zitiert. Dort hat sie Frauen als «die aussergewöhnlichsten Geschöpfe» bezeichnet, welche sie jemals getroffen habe: «Frauen sind alles zugleich... sie sind eine Synthese aus den Schwächen und Stärken des Menschen.»

Dialog der Generationen

In der Ausstellung sind rund 60 Werke zu sehen, von Filmsequenzen und Fotos über Collagen, Zeichnungen bis hin zu Reliefbildern und Skulpturen, zum Teil in experimentellen Techniken gefertigt, so beispielsweise die Bemalung von Plastik mit Autolacken. Ganz titelkonform – «Body Double» – sind zahlreiche und für Axells Werk typische «Doppelungen» zu sehen. Dieses immer wiederkehrende Motiv der belgischen Künstlerin trifft in der Ausstellung, in «Saal 1.1», auch auf einen generationenübergreifenden Dialog: Nämlich auf Axells Bild «Le Mur du Son» aus dem Jahre 1966 und der Installation «Marcel et Robert» der 1991 in Genf geborenen Schweizer Künstlerin Sylvie Fleury in Form einer grossen, rotierenden Scheibe und einem in die Höhe ragenden, mitdrehenden weiblichen Unterleib.

Die Ausstellung: «Evelyne Axell: Body Double» wurde bis Mai 2021 verlängert. Öffnungszeiten: jeweils donnerstags bis sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr. Informationen: www.muzeumsusch.ch



Evelyne Axells «La Grande Sortie dans L'Espace» – eines ihrer Hauptwerke – wird im Muzeum Susch ganz titelkonform freischwebend präsentiert. Mit der «EngadinOnline»-App gibts weitere Fotos.

Fotos: Jon Duschletta

Muzeum Susch mit mehr als kunstvollem Jahresrückblick

Das Muzeum Susch hat sich seit seiner Eröffnung Anfang 2019 innert kürzester Zeit aus der Peripherie heraus zu einem Hotspot für zeitgenössische Kunst entwickelt und sich in dieser globalen Szene bereits auch etabliert. In diesem Jahr hat das Muzeum Susch den öffentlichen Wettbewerb für den Schweizer Bau des Jahres 2019 von Swiss architects gewonnen, wurde vom Time Magazine als einer der «World's Greatest Places 2019» gelistet und landete bei The Guardian in der Auswahl der 25 Projekte «The Best Architecture for the 21st Century». Zudem wurde die Art Stations Foundation CH und ihre Gründerin und Vorsitzende des Stiftungsrates, Grazyna Kulczyk, als europäische Kulturinvestorin des Jahres 2019 ausgezeichnet.

Doch damit nicht genug. Das Museum steht laut eigenen Angaben als eines von nur drei europäischen Kandida-

ten in der engeren Auswahl für den «New Cultural Destination Award» in den «Culture Destination 2020». Ebenfalls nominiert ist das Muzeum Susch und die Art Stations Foundation CH für den «2020 Legend Award» als eines der «Most Stunning Buildings in the World» und auch für den «European Museum of the Year Award 2020».

Pünktlich zum Start der Wintersaison liegt nun auch die erste Ausgabe des Magazins «Muzeum Susch», kurz «MS» vor. Neben dem Vorwort der polnischen Mäzenin, Kunstsammlerin und Gründerin des Muzeum Susch, Grazyna Kulczyk, und einem abgedruckten Gespräch zwischen ihr und dem künstlerischen Leiter des Museums, Krzysztof Kościuczuk, haben verschiedene Autorinnen und Autoren Beiträge für die grossformatige und reich bebilderte Kunstmappe bei-

gesteuert. Grazyna Kulczyk selbst sieht das durchgehend zweisprachig in Deutsch und Englisch verfasste Magazin «MS #1» nicht als eigentliches Jahrbuch, sondern vielmehr als Sammlung «sorgfältig ausgewählter Beiträge der verschiedensten Aspekte unserer Aktivitäten, übers Jahr beleuchtet und in gedruckter Form weiterentwickelt.»

Weitere Texte und Fotos beleuchten bisherige temporäre Ausstellungen wie auch stationäre Kunstwerke im Muzeum Susch und gehen auf Veranstaltungen ein, die im Rahmen der Diskussions- und Ausstellungsplattformen «Acziuns», «Temporars», «Istituto» und «Disputaziuns» stattgefunden haben. (jd)

Die 160-seitige Erstausgabe des Magazins Muzeum Susch ist in einer Auflage von 750 Exemplaren erschienen und kann im Museumsshop in Susch und bei der Tourismusinformatio St. Moritz an der Via Maistra 12 erworben werden.



«L'Irlandaise» (links) und «La Persane» von 1969 in Lack auf Plexiglas.

Graffiti-Pop-Up bringt urbane Strassenkunst nach St. Moritz

Kunstgalerie Thierry Niggeler ist ein Engadiner Jungunternehmer. Der Pontresiner stellt Skateboards her, die er von urbanen Künstlern bemalen lässt und organisiert Ausstellungen und Vernissagen mit diesen Künstlern weltweit. Am Samstag hat er seinen eigenen Ausstellungsraum in St. Moritz Dorf eröffnet. Dies in Zusammenarbeit mit dem Basler Künstler BustArt, mit welchem Thierry Niggeler schon seit Beginn seiner eigenen Karriere ein enges Verhältnis hat. «Im Moment ist nur BustArts Kunst ausgestellt. Dies wird bis Neujahr so sein, danach habe ich vor, neue Bewegung reinzubringen», so Thierry Niggeler.

Die Schaufenster sind rundherum mit Graffiti dekoriert und wecken Neu-

gier: Passanten halten an, Autos bleiben stehen, um sich diese für das Engadin aussergewöhnliche Kunstgalerie anzuschauen. «Es kommt gut an bei den Leuten», stellt Thierry Niggeler fest. «Oft müssen sich Leute überwinden, um eine Galerie zu besuchen. Wir probieren hier aber, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen in jedem Alter wohlfühlen.» Tatsächlich ist für jeden Galerie-Besucher etwas dabei; sei es ein BustArt-Sticker für die Kinder oder ein Bier für die Erwachsenen. «Wenn ich sehe, wie bei den Kindern die Augen aufleuchten beim Vorbeigehen und die Erwachsenen neue Anregung für ein interessantes Gespräch haben, dann bin ich zufrieden.»

«Die urbane Kunst lebt in den Strassen, sie braucht eigentlich keine eigene Galerie», sagt der Basler Künstler BustArt, der schon riesige Wände bemalt hat und seit über 20 Jahren in der Szene tätig ist. Trotzdem sei es schön, an einem Ort wie dem Engadin eine solche Ausstellung haben zu dürfen, um den Menschen diese Art von Kunst etwas näherzubringen. Urbane Kunst werde nämlich oft nicht als richtige Kunst betrachtet, obwohl sie weltweit eine enorme Bewegung ausgelöst hat. Im Engadin ist von dieser Bewegung bisher wenig zu spüren, doch Thierry Niggeler ist sich sicher, dass es im Engadin dafür einen Platz gibt. Und diesen Platz ist er bereits dabei zu kreieren. (gd)



Unternehmer Thierry Niggeler (links) und Komikfiguren-Künstler BustArt aus Basel bei der Eröffnung.

Foto: Gianna Duschletta



Ein erfolgreicher Immobilienverkauf ist die Summe vieler Disziplinen, die Ginesta Immobilien alle beherrscht.

Ferienhäuser und Ferienwohnungen im Engadin erfreuen sich bei Schweizern und Gästen aus aller Welt grosser Beliebtheit. Gerade in den heutigen Zeiten schätzen die Menschen die nahe Erholungsmöglichkeit genauso wie die Investition in eine möglichst sichere Sachanlage. Ginesta Immobilien verbindet diese Welten ideal: das Unternehmen versteht die lokalen Verkäufer und hat den richtigen Zugang zu den nationalen und internationalen Märkten, die solche Liegenschaften suchen.

Franco Giovanoli, der das Ginesta Büro in St. Moritz führt und mit Morena Vassella sämtliche Verkäufer und Kaufinteressenten persönlich berät und begleitet, kennt das Engadin wie seine Hosentasche. Er und sie sind hier heimisch und wissen um die beliebten Orte genauso wie um die versteckten Paradiese, kön-

nen Tipps geben, wo es die feinsten Pizoccheri oder die leckerste Nusstorte gibt, wo die Sonne am längsten scheint und der Schnee auch im April noch am griffigsten ist. Und vor allem kennen sie beide als Spezialisten den Immobilienmarkt im Engadin.

Der richtige Zeitpunkt zum Verkaufen ist jetzt. Und dieser Markt ist attraktiv, wie Franco Giovanoli bestätigt: «Wir hatten in diesem Jahr 60% mehr Besucher auf unserer Website und haben 50% mehr Dokumentationen an Inter-



ressenten versandt als im Vorjahr. Die Nachfrage nach einem Zweitwohnsitz in unserer wunderschönen Region ist hoch. Und gesucht wird alles, vom attraktiven Familienferiendomizil im mittleren Preissegment über das spezielle Maiensäss an guter Lage bis zu luxuriösen Objekten wie Villen oder Prestige-Wohnungen.»

Erfolgsfaktor 1:

Die richtige Einschätzung

Hier spielt Ginesta Immobilien seine Stärken voll aus, denn als familiengeführtes Unternehmen mit über 75-jähriger Geschichte und fünf Filialen in der Schweiz verfügen die Immobilienspezialisten über einen eigenen Schätzungs-Desk mit zertifizierten Schätzungsexperten. Ein Vorteil für Verkäufer, da die richtige Einschätzung immer auch zu einer zielführenden Verkaufsstrategie führt und einer raschen Abwicklung des Geschäftes dient.

Erfolgsfaktor 2: Zugang zur Zielgruppe

potenzieller Schweizer Käufer Ginesta Immobilien wurde in Küsnacht am Zürichsee gegründet und hat auch heute noch ihren Hauptsitz dort. Diese Verankerung in einer der privilegiertesten Gegenden der Schweiz eröffnet Verkäufern das riesige Potenzial der Ginesta Datenbank mit über 10'000 Suchabos, die bei einem Treffer vor dem Markt informiert werden, sowie 40'000 Newsletter-Abonnenten. Das führt nicht selten dazu, dass begehrte Ginesta-Objekte von vornherein nicht auf den Immobilienportalen erscheinen.

Erfolgsfaktor 3: Internationale Vernetzung

für noch mehr Verkaufspotenzial Als Mitglied eines der grössten Maklernetzwerke mit 550 Firmen in 70 Ländern,

der Leading Real Estate Companies of the World und durch die Vernetzung mit Knight Frank, die weltweit Zugang zu Interessenten für die attraktiven Bergregionen der Welt haben, eröffnet Verkäufern ein weiteres enormes Potential möglicher Käufer, die gerne im Engadin kaufen würden.

Erfolgsfaktor 4:

Die richtige Verpackung

Jede Liegenschaft hat etwas Besonderes, das sie einzigartig macht. Bei Ginesta wird dieses durch das Team in St. Moritz gezielt herausgearbeitet und von allen erfahrenen Spezialisten im Unternehmen professionell aufbereitet. Mit Profifotos, treffenden Texten, Mehrsprachigkeit, 360°-Rundgang und einer auf die schnelle Suche optimierten Präsentation im Internet.

Erfolgsfaktor 5: Begleitung von A(nfrage) bis Z(ahlung)

Die Liegenschaft liegt in St. Moritz, der Verkäufer wohnt in Luzern, und der Käufer kommt aus Milano: Ein übliches Szenario, das Franco Giovanoli und Morena Vassella geübt zu einer Erfolgsgeschichte machen und alle Involvierten bis zur Beglaubigung auf dem Notariat professionell auf Augenhöhe begleiten. Denn Ginesta Immobilien steht für Full Service und verfolgt in allen Filialen und seit 75 Jahren die bewährte Philosophie, dass nur höchste Qualität zu einer Zufriedenheit führt, die man gerne weiterempfiehlt.

Stehen Sie auch vor dem Verkauf einer Liegenschaft im Engadin? Ginesta Immobilien in St. Moritz freut sich auf ein unverbindliches Erstgespräch mit Ihnen.

Ginesta
Immobilien

Immobilien – Werte – Leben

Ginesta Immobilien AG
Via Serlas 23 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 836 73 30 | www.ginesta.ch

Adventskalender

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT- UND TISCHWÄSCHE, KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES



Bettwäsche von Schlossberg
Das ideale Weihnachtsgeschenk

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz 1
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: info@ebnetter-biel.ch, www.ebnetter-biel.ch

Ebnetter & Biel S.A.

Nähatelier Gabriele
Zuoz

Jesus Christus spricht:

«...seid barmherzig, wie auch Euer Vater im Himmel barmherzig ist.»

Lukas 6, Vers 36

Allen Geschäftspartner/innen und Kunden/innen wünschen wir friedvolle Weihnachten und ein segensreiches Jahr 2021.

Nähatelier Gabriele

GF: Gabriele Irmgard Leibl

Chesa Utér, Dorta 74a
7524 Zuoz, Telefon +41 81 854 26 36

Termine bitte nur noch nach telefonischer Absprache.

«Anderen etwas Gutes tun» – Mitmenschen in den Vordergrund stellen

Schüleraktion Die Schülerinnen und Schüler der Scoula da la Plaiv in Zuoz organisierten dieses Jahr anstelle ihrer traditionellen Adventsfeier ein Weihnachtsprojekt, indem sie Menschen, die es während der Corona-Zeit nicht einfach haben, eine Freude bereiteten. Die Jugendlichen stellten schöne Kerzenständer aus Gips und Holz her und platzierten die Geschenke am 1. Advent mit einer Grusskarte vor der Tür dieser Menschen.

Viele fleissige Hände arbeiteten eifrig. Im Foyer der Scoula da la Plaiv wurden auf schwarze Grusskarten schöne Sterne mit leuchtenden Pastellkreiden gemalt. Danach ging's für einen Teil der Schüler im Werkraum weiter. Es sollte ein Kerzenständer für kleine Teelichter hergestellt werden. Nach dem Skizzieren im Heft und auf dem Holz kamen die Sägen zum Einsatz, um die Tannenbäume und andere Figuren so genau wie möglich auszusägen.

Das war nicht ganz einfach. Trotzdem war die Stimmung voller Vorfreude und keiner konnte es erwarten, sein Geschenk zu vollenden. Zu guter Letzt wurde der Kerzenständer noch ganz fein geschliffen.

In einem Klassenzimmer der Scoula da la Plaiv bliesen zur gleichen Zeit andere Schülerinnen und Schüler Ballone auf. Manchmal knallte es, wenn ein Ballon platzte. Als Nächstes der Gips in Stücke geschnitten und ins Wasser gelegt. Die Ballone wurden mit drei bis fünf Schichten Gips beklebt. Nachdem der Gips getrocknet war, nahmen die Schüler den Ballon aus der Gipschülle und formten ihn so schön und rund wie möglich. Als Letztes wurde die Innenseite der Gipschülle mit bezauberndem Gold bemalt.

Adventsaktion aus Sicht der Schüler

Das war am Freitagmorgen, 18. November. Normalerweise befindet sich unsere Schule in den Wochen vor Weihnachten mitten in den Vorbereitungen und Proben für die traditionelle Weihnachtsvorstellung «Advent da la Plaiv». Wegen Corona ist in diesem Jahr alles anders, und so musste eine neue Idee gefunden werden. Unter dem Motto «Anderen etwas Gutes tun» beschloss die Scoula da la Plaiv eine Wohltätigkeitsaktion zu starten: Alleinstehenden und älteren Menschen sollte eine kleine Freude gemacht werden. Jede Schü-



Schülerinnen und Klassenlehrerin bemalen Gipschalen mit Gold (links oben). Kreativität und Feingefühl ist beim Verzieren der Grusskarten gefragt (links unten). Schüler der Scoula da la Plaiv an der Maschine, die Löcher für Teelichter ins Holz bohrt (rechts).

Fotos: Michelle Foery

lerin und jeder Schüler wählte eine Person aus, die am ersten Adventssonntag mit einem selbst gemachten Geschenk beschenkt werden sollte. Am Adventssonntag stellte dann der jeweilige Schüler respektive die Schülerin das Geschenk der ausgewählten Person als Überraschung vor die Tür.

Auch die Lehrpersonen müssen dieses Jahr auf ihr Weihnachtssessen verzichten. Anstelle des Weihnachtssessens wurden Spenden an zwei wohltätige Zwecke, an die Aktion «Weihnachtspäckli im Engadin» und ans Pflegeheim Promulins in Samedan überwiesen.

Tino L., 3. Sek

Kerzen ziehen und Kindernachmittag Ausserdem wurden in Verbindung mit dem genannten Motto noch zwei weitere

Projekte organisiert: Kerzen ziehen und ein Kindernachmittag. Am 12. November organisierten wir Schülerinnen und Schüler der 3. Sek für die Primarschule La Punt Chamues-ch ein Kerzenziehernachmittag. Wir planten den Anlass im Fach «Projektunterricht». An jenem Nachmittag wurden farbenfrohe und kreative Unikate gezogen, woran die Kinder ziemlich viel Spass hatten. Mithilfe von Frau Camichels Ausrüstung und einer guten Einführung, wie man die Kerzen am besten einschneidet und wie man vorgehen muss, damit die Kerzen gut gelingen, waren die Schülerinnen und Schüler der Scoula da la Plaiv gut vorbereitet und konnten den Erst- bis Viertklässlern der Primarschule La Punt Chamues-ch gute Tipps geben. Es entstanden viele schöne Kerzen, die den Familien der Kinder ei-

nen warmen und gemütlichen Advent bereiten.

Ladina G., 3. Sek

Eltern ein wenig Freizeit verschaffen

Als Sozialprojekt organisierten wir, die 3. Realklasse der Scoula da la Plaiv, einen Kindernachmittag in der Scoula Primara da S-chanf. Wie auch die Sekundarklasse, planten wir das Projekt im Fach «Projektunterricht». Die Idee dahinter war, den Eltern ein bisschen Freizeit zu verschaffen, indem wir Verantwortung für die Kinder übernehmen und mit ihnen den Nachmittag mit Basteln, Turnen und gemeinsamen Spielen verbringen. Die Primarschüler verbrachten einen schönen Nachmittag zusammen und hatten Spass, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Es kamen viele gute Rück-

meldungen zurück, die die Schüler der Scoula da la Plaiv motivierten, mehr solcher Projekte zu organisieren.

Die gesammelten Elternbeiträge des Spielnachmittags spendeten wir an Unicef.

Lara M., 3. Real



Die edlen, aus Gips geformten und mit Goldfarbe bemalten Kerzenhalter.

Blog von Anne-Marie Flammersfeld (Outdoor & Sport)

Fitness ist mehr als ein Fitnessgerät



Jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und die Eichhörnchen damit beschäftigt sind, einen Wintervorrat an Nüssen im Wald zu verstecken, zieht es auch uns Menschen mehr ins heimelige Haus. Jetzt ist die Bikinifigur ja nicht mehr so wichtig. Dicke Pullover kaschieren nun die Pfunde, die man auch im Sommer nicht abtrainieren können. Die frühe Dunkelheit am Nachmittag verleitet auch nicht gerade dazu, die abendliche Laufrunde mit Euphorie und Begeisterung in Angriff zu nehmen.

Mit ein bisschen mehr Speck auf den Rippen kommt man auch besser durch den Winter, sagt ein altes Sprichwort und Winston Churchill ruft noch hinterher, dass Sport Mord ist. Wider dieser Weisheiten hat man aber dann doch irgendwie ein schlechtes Gewissen, wenn man so faul und träge umherschleifert.

Und dann kramt man doch im Eifer des Gefechts das ein oder andere Indoor-Fitnessgerät hervor und verspürt sogleich ein Pflichtgefühl. Von überall her tönt es ja auch, dass man gerade im Winter weiterhin Sport machen soll. Doch Theraband, verstaubte Hanteln oder das Rudergerät, welches bis dato einen sicheren Platz unter dem Bett hatte, begeistern mit der Kraft eines nassen Waschlappens. Der Aufreißcharakter, mit diesen Geräten die Fitness steigern zu wollen, liegt im ausserirdischen Bereich und dient vielen als volltreffliche Ausrede. Andere wiederum betreiben gross angelegte Recherchen im World Wide Web und bestellen sich eine ganze Armada von neuen, trendy und fashy Lifestyle-Geräten.

Meterhohe Türme an Ausreden

Die Wochen bis zum Eintreffen der Lieferung kommen ganz gelegen, und man fühlt sich einfach noch nicht fähig, auch ohne diese tollen, neuen Geräte mit ein bisschen Bewegung anzufangen. Die Ausreden stapeln sich zu

meterhohen Türmen. Dabei könnte man so einfach ein paar Übungen in den Alltag bauen und die Wohnzimmergarnitur zum 1A-Turnstudio umfunktionieren.

Aber selbst wenn die neuen Fitnessgeräte aufgebaut und zum Gebrauch installiert sind, fehlt oft die Motivation. Mag es dann vielleicht nicht an den falschen Geräten, an den alten Geräten, an den verstaubten Maschinen unterm Bett liegen? Mag das Problem vielleicht doch eher zwischen den Ohren sitzen? Solange es dort sitzt, nützen auch die Maschinen nichts. Erst wenn der Funke der Begeisterung, die Flamme der Motivation übergesprungen ist, tut man sich leichter mit der Fitness.

Mit einem Ziel vor Augen

Wenn man ein Ziel mit der Quälerei verbindet, wenn man merkt, dass es sich lohnt. Wenn man es trotz oder gerade wegen der Dunkelheit am Morgen oder Abend geschafft hat, eine Runde um den See zu walken. Wenn man es geschafft hat, 20 Liegestütze vor dem

Frühstück zu machen und zu Fuss in den sechsten Stock des Bürogebäudes gelaufen ist. Dann hat man etwas aus eigener Kraft geschafft, wofür es keine Pille gibt. Das Selbstwertgefühl steigt, und das Gefühl von Handlungskompetenz wächst wie Gras.

Mit Fitness verändert sich also nicht nur etwas auf der körperlichen Ebene. Auf der mentalen Bühne passiert mehr als nur eine Show. Fitness wirkt sich langfristig auf den Gemütszustand aus und kann die Stimmung heben. Ob mit oder ohne Fitnessgerät. Es lohnt sich immer, etwas Sport zu machen!

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Anne-Marie Flammersfeld ist Diplom-Sportwissenschaftlerin und Ultraläuferin. 2012 konnte sie als erste Frau der Welt alle vier Rennen der «Racing the Planet 4 Deserts Serie» gewinnen und lief 1000 Kilometer durch die vier grössten Wüste der Welt. Seitdem sucht sie immer wieder neue sportliche Herausforderungen im Wettkampf und in eigenen Projekten, wie «Bottom Up Seven Volcanic Summits».

Tunnel Munt La Schera wieder geöffnet

Verkehr Wie das Unternehmen mitteilt, konnte die Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez am 1. Dezember ihren Strassentunnel, der Zernez mit Livigno verbindet, wieder dem Verkehr übergeben. Dies, nachdem der rund 3,5 Kilometer lange Tunnel Munt la Schera drei Monate lang für jeglichen Verkehr gesperrt war. In der nun abgeschlossenen ersten Sanierungsphase wurde auf einer Länge von 435 Metern die Geometrie des Gewölbes verbessert und wieder mit Spritzbeton gesichert. Besonders erfreulich sei, dass diese Bauarbeiten trotz der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Erschwernisse im geplanten Zeitrahmen durchgeführt werden konnten.

Die zweite Bauetappe, in der weitere 640 Meter des Gewölbes zu sanieren sind, beginnt am 1. Juni 2021. Während in den Monaten Juni, Juli und August der Tunnel tagsüber befahrbar bleibt, wird vom 1. September bis 6. Dezember 2021 eine erneute komplette Sperre für jeglichen Verkehr notwendig sein. Insgesamt investiert die Engadiner Kraftwerke AG 17 Millionen Franken in die Strassenverbindung zwischen den beiden Tourismusregionen Unterengadin und Livigno. (pd)



Bundner
helfen Bündnern

Unterstützung für Menschen aus Graubünden die von versteckter Armut betroffen sind!

Spenden Sie jetzt...

Raffaelsenbank Bündner Rheintal
CH53 8080 8006 8042 0911 1

Graubündner Kantonalbank
CH29 0077 4010 3973 7610 0

www.helfen.gr

Zu kaufen gesucht in **Pontresina**
BAULAND ODER MEHRFAMILIENHAUS
Angebote sind zu richten an:
Chiffre A48201
Gammeter Media AG, Werbemarkt,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Gesucht
3 – 3½-Zimmer-Ferienwhg.
möbliert (2 Personen, 2 Schlafzimmer) für März-April 2021 im Raum Oberengadin
Danke für Ihr Angebot an hampa.schmid@bluewin.ch oder 077 448 73 32

ÜBERARBEITETE NEUAUFLAGE
Silsensee einst und heute

Erhältlich bei

Buchhandlung WEGA in St. Moritz, im Kiosk von Adolfa Gianotti in Maloja, bei «Sils Tourismus» in Sils-Maria und selbstverständlich auch bei: Christian Haffter, Pfaffenholzstrasse 26b, 8500 Frauenfeld 052 721 56 62 / 079 635 22 31



Ihre neue Ausbildungsstelle.
Lehre oder Praktikum in Scuol und St. Moritz





Gemeinsam wachsen.

Jetzt bewerben.
gkb.ch/jobs



Graubündner Kantonalbank

Regio Engiadina Bassa Val Müstair
Contuorn dal Parc Nazional

Öffentliche Mitwirkung regionales Raumkonzept Engiadina Bassa/Val Müstair

Gestützt auf Kapitel 5.1.2 des Kantonalen Richtplans sowie in Anwendung von Art. 4 Abs. 1 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe des regionalen Raumkonzepts Engiadina Bassa/Val Müstair statt. Das regionale Raumkonzept zeigt die langfristig angestrebten Entwicklungsziele der Region sowie räumliche Entwicklungsschwerpunkte auf und bildet die Grundlage für die Überarbeitung der regionalen Richtplanung.

Auflageakten: Regionales Raumkonzept Engiadina Bassa/Val Müstair
Auflagefrist: 3. Dezember 2020 bis 13. Januar 2021 (45 Tage)

Die Unterlagen sind auf der Webseite www.regiunebvm.ch und auf der Geschäftsstelle der Region (nach telefonischer Vereinbarung während der Bürozeiten, 081 861 00 00) einsehbar.

Die schriftlichen Einwendungen und Anregungen der Bevölkerung und interessierter Kreise können bis spätestens am 13. Januar 2021 per Mail an info@ebvm.ch oder postalisch an Regio Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, CH-7550 Scuol eingereicht werden.

Scuol, 03. Dezember 2020

Engadin St. Moritz
Tourismus AG

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Per **1. März 2021** oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Projekt Manager, Stabstelle Geschäftsleitung
100%, m/w

Sie unterstützen und entlasten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung von Engadin St. Moritz Tourismus in deren administrativen Aufgaben, der Kommunikation nach innen und aussen und dem Projektmanagement. Darunter fallen u.a. auch die Koordination des Projekt- und Aufgabenportfolios, die Organisation und Vorbereitung von internen und externen Veranstaltungen, Terminkoordination sowie die Verantwortung über die Korrespondenz- und Protokollführung. Dabei werden Sie unterstützt von einer Assistenzstelle.

Ihr Profil:
Eine fundierte Ausbildung auf Stufe Fachhochschule im Bereich Marketing / Tourismus sowie ausgeprägte Erfahrung in der Unterstützung von Geschäftsführungsorganen und dem Projektmanagement. Sie sind ein Organisationstalent, selbständig, zuverlässig und diskret. Ihre Muttersprache ist Deutsch und Sie verfügen über gute Englischkenntnisse. Italienisch- und Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
Tel. +41 81 830 09 22, www.engadin.ch
michael.baumann@support-engadin.ch

Zur Verstärkung unseres Shops in **St. Moritz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine(n) Verkaufsmitarbeiter/In Teilzeit/Vollzeit, 80 -100 %

Was Sie erwartet:

- Kassieren der Shopeinkäufe
- Beratung und Verkauf über das gesamte Angebot
- Kontrolle von Lieferscheinen der Shopartikel
- Warenpräsentation und -disposition

Was wir erwarten:

- Erfahrung im Verkauf Detailhandel
- Freundlicher und fachkundiger Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Gute Deutschkenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier mit Foto per E-Mail an: ivan.ongaro@migrolino.com
Informationen unter +41 79 919 88 14

Ivan Ongaro
migrolino St. Moritz
Plazza da la Staziun
7500 St. Moritz



Wasser. Wind. Berge.
ova. vent. muntagnas.

Unsere Schulleiterin nimmt eine neue Herausforderung an. Die Gemeindeschule Silvaplana-Champfèr sucht deshalb auf Beginn des Schuljahres 2021/2022

eine Schulleiterin/einen Schulleiter 35 %

Rund 60 Schülerinnen und Schüler aus Silvaplana, Surlej und Champfèr besuchen unsere romanische Primarschule in Silvaplana. Die Schule bietet eine moderne und gut ausgestattete Infrastruktur, der Erhalt der Traditionen liegt uns jedoch auch sehr am Herzen.
In unserer Schulstätte werden die Kinder über Mittag und auch nachmittags bis 18.00 Uhr betreut. Die Oberstufe besuchen unsere Kinder in St. Moritz.

Ihre Aufgaben

- organisatorische und administrative Leitung der Schule
- operative Führung im pädagogischen und personellen Bereich
- innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- interne und externe Kommunikation

Wir bieten

- eine innovative Schule mit zeitgemässer Infrastruktur
- ein lebendiges Arbeitsklima mit einem motivierten Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Ihr Profil

- kommunikative, selbstbewusste und belastbare Persönlichkeit
- Sie sind im Besitz eines anerkannten Lehrerdiplooms
- Sie haben eine Schulleiter/in- oder gleichwertige -Ausbildung

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert? Gerne lernen wir Sie kennen und freuen uns über Ihre Bewerbung bis am Freitag, 18. Dezember 2020.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulratspräsidentin: Olivia Willy, Via dal Chanel 3, 7513 Silvaplana oder elektronisch an willyfamily@bluewin.ch.
Auskünfte erhalten Sie unter der Nummer 079 505 94 91

www.silvaplana.ch



ZEIT FÜR NEUE PERSPEKTIVEN
inspirierend. weitsichtig. praxisnah.

Infoanlässe vor Ort & online
Details & Anmeldung
www.hftgr.ch

Dipl. Tourismusfachfrau/mann HF
«Variante inkl./exkl. Praktikumsjahr»
«Variante mit Saisonstellen Sommer & Winter»

Infotage in Samedan
Besuchen Sie uns vor Ort & überzeugen Sie sich selbst.
Samstags, 11 - ca. 16 Uhr
12.12.2020 | 23.01.2021 | 20.02.2021

NEU: Online-Präsentationen
Gerne informiert Sie unser Studienbearbeiter via Webinar über die spannenden und vielfältigen Lehrgänge.
21.12.2020 | 07.01.2021 | 14.01.2021
04.02.2021 | 04.03.2021 | 16.03.2021

Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns auf Sie.

www.hftgr.ch



RESTO/BAR
El Boliche
ST. MORITZ

Opening
Friday 04.12.2020 6 p.m.

El Boliche stammt aus dem spanischen und wird umgangssprachlich in Argentinien für einen Ort der Geselligkeit, Gemütlichkeit genutzt.

Ein Restaurant, eine Bar, ein Tanzlokal, eine Quartierbeiz, schlicht ein Ort wo man sich trifft und ein paar lustige Stunden mit Freunden verbringt. Genau das wollen wir sein!

Ein Treffpunkt für unkomplizierte Kulinarik, Bierkultur, Pizza, Live- Musik. Europa trifft auf Südamerika, Graubünden auf Patagonien, Pinot Noir auf Malbec, Pizza auf Empanadas und Nusstorte auf Dulce de Leche...

www.el-boliche.ch
+41 81 521 75 05

THE FAMILY OF THE PLAN-B KITCHEN AG



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina Ota





Die Athletinnen müssen vor dem Rennen am Wochenende einen negativen Corona-Test vorweisen (Bild links). Ausserdem werden die voneinander getrennten Personengruppen durch Schleusen geführt (Bild Mitte). Bereits am vergangenen Samstag wurde auf Salastrains ausgeschildert, wer wo Zugang hat (Bild rechts).

Fotos: shutterstock.com/Cryptographer, z. Vfg. Marie-Claire Jur

Tests und eine strikte Trennung von Personengruppen

Die Vorbereitungen auf den Ski-Weltcup in St. Moritz sind in diesem Jahr besonders komplex. Die Umsetzung der Corona-Schutzmassnahmen fordern das Organisationskomitee sehr. Zudem ändert sich die Situation für das OK und den Präsidenten Martin Berthod beinahe täglich.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Um sicherzustellen, dass der FIS-Weltcup nicht durch einen Covid-19-Ausbruch und dessen Folgen gefährdet wird, hat die FIS, der internationale Skiverband, mit Experten ein Präventionskonzept erstellt. Dieses Konzept beinhaltet unter anderem die Präventionsrichtlinien, die Regelung der Corona-Tests, wie vorgegangen wird, wenn jemand positiv getestet wird und die Vorgaben für Siegerehrungen oder die Medien.

Keine Durchmischung

Bei vielen Regelungen verweist die FIS auf die lokalen Organisationskomitees (OK) wie auf dasjenige in St. Moritz, wo am 5. und 6. Dezember die Super-G Rennen der Damen ausgetragen werden (siehe dazu auch Ergänzungs-kasten). Das OK, das laut Präsident Martin Berthod über viel Erfahrung und Know-how verfügt und deshalb für die Durchführung zuversichtlich ist, hat in den letzten Monaten intensiv an einem Schutzkonzept ge-

arbeitet, das die Durchführung der Veranstaltung auch unter erschwerten Bedingungen erlaubt. Die Grundlage des Schutzkonzeptes ist die strikte Trennung von Personengruppen. Dafür sind drei Zonen vorgesehen: Rot für Teams und Athletinnen, Gelb für Medienschaffende und Blau für Voluntary und die Organisation. «Die Zonen sind so eingerichtet, dass Personen sich nicht mischen können», sagt Berthod. «Personen, die der Gruppe Rot angehören, müssen einen negativen PCR-Test (Polymerase-Ketten-Reaktion) vorweisen, der nicht älter als 72 Stunden sein darf», ergänzt er.

Negativer Test vor dem Rennen

Das heisst gemäss Berthod konkret, dass die Athletinnen vorgängig einen negativen Test haben müssen. «Sofort sie während dem Event keine Symptome aufweisen, verlangt das OK keinen weiteren Test», so Martin Berthod. «Allerdings haben die jeweiligen Teams noch eigene Bestimmungen, was das Testen ihrer Athleten betrifft», weiss er. Alle weiteren involvierten Personen werden getestet, sobald sie Symptome zeigen.

Covid-Anlaufstelle auf Salastrains

Für diese Tests arbeitet das OK mit den zwei Testcentern im Engadin zusammen. Einerseits mit dem Spital Oberengadin in Samedan, andererseits mit der Polyclinic St. Moritz, die während dem Ski-Weltcup einen Pikettendienst eingerichtet und die Öffnungszeiten während dem Event angepasst hat. Auf Salastrains wurde zudem eine Covid-Anlaufstelle eingerichtet, an der

sich Personen mit Symptomen melden können. Für den Transport in die Polyclinic steht ein spezielles Covid-Mobil zur Verfügung.

«Wenn der Test bis 10.30 Uhr morgens durchgeführt wird, liegt das Resultat bis 17.00 Uhr des gleichen Tages vor. Schnelltests werden nur in Ausnahmefällen eingesetzt», führt der OK-Präsident aus.

Kantonsarzt entscheidet

Bei einem positiven Testergebnis müssen sich aufgrund der strikten Trennung von Personengruppen, des umfassenden Contact Tracings und der entsprechenden strengen Schutzmassnahmen nur vereinzelt Personen in Quarantäne begeben. «Der Entscheid über Quarantäne-Massnahmen liegt jedoch beim Kantonsarzt Graubünden», betont Berthod.

Es ist dann auch der Kantonsarzt, der über einen Abbruch des Rennens entscheidet, wenn zu viele Personen positiv getestet würden. Um zu vermeiden, dass bei einem auftretenden Fall die gesamte Organisation betroffen

wäre, wird die Trennung der Personengruppen streng eingehalten. «Die Teams bewegen sich in sogenannten 'Bubbles' und dürfen nicht mit anderen Personen in Kontakt treten», unterstreicht der OK-Präsident.

Hotels sind vorbereitet

Muss sich jemand vom Skitross oder dessen Umfeld während des Aufenthaltes in Quarantäne oder Selbstisolation begeben, so sind die Hotels vorbereitet. Sie verfügen über die entsprechenden Quarantäne-Zimmer. «Grundsätzlich gelten hier keine andere Massnahmen als bei anderen Hotelgästen auch», sagt Berthod.

Doch wer übernimmt all diese Kosten? Gemäss Berthod trägt der Getestete die Kosten selbst, wenn für den Corona-Test keine Symptome vorliegen, bei Symptomen werden die Kosten vom Bund beziehungsweise der Krankenkasse bezahlt. Müssen Athleten oder Teammitglieder aufgrund von Quarantäne oder Isolation länger im Hotel bleiben, so sind die Kosten für die Übernachtungen in den Verträgen geregelt.

«Wenn sich Teams länger in den Hotels aufhalten, fallen die Kosten zu Lasten der Teams», nennt er die Vereinbarung.

Ergiebige Schneefälle gemeldet

Für Berthod ist die Durchführung des Ski-Weltcups in diesem Jahr eine besondere Herausforderung, nicht nur im Zusammenhang mit der Coronapandemie. «Zum einen beschäftigt uns gerade die Schneesituation, da für das Wochenende ergiebige Schneefälle gemeldet sind. Zum anderen ist in diesem Jahr sehr viel Koordination und Kommunikation gefragt, damit die Schutzmassnahmen von allen verstanden und angewendet werden.» Hinzu kommt, dass sich die Situation für das OK praktisch täglich verändert und für viele Fragen eine entsprechende Lösung benötigt wird.

Ein starkes, gemeinsames Zeichen

Nichtsdestotrotz erachtet er es gerade jetzt als essenziell, mit diesem Anlass ein positives Signal für den Wintersport und die Oberengadiner Tourismusregion zu senden. «Dabei geht es nicht ausschliesslich um Hundertstelsekunden und Weltcup-Punkte. Die diesjährigen Weltcup-Rennen sind ein starkes, gemeinsames Zeichen dafür, dass mit der nötigen Sorgfalt und Vorsicht weiterhin vieles möglich ist, möglich sein soll», ist er überzeugt, denn: «Hervorragende sportliche Leistungen, hochwertige Live-Übertragungen faszinieren, bringen spannende Unterhaltung, Lebensfreude und Zuversicht. Und ein Stückchen Normalität in unseren derzeit herausfordernden Alltag.»

Das Programm des Ski-Weltcups in St. Moritz

Am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Dezember finden auf der Corviglia zwei Super-G-Rennen der Damen statt. Der Start ist an beiden Tagen für 11.30 Uhr vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Rennen ohne Zuschauer im Zielbereich durchgeführt, können jedoch an der Skipiste kostenlos mitverfolgt werden. Die Abstandsre-

geln und Sicherheitsvorschriften des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) müssen auch dort eingehalten werden. Beide Super-G-Rennen werden ebenfalls live im Fernsehen übertragen. In diesem Jahr finden keine öffentlichen Siegerehrungen und Startnummernauslosungen statt. (msb)

www.skiweltcup-stmoritz.ch

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

In eigener Sache Im Oktober 1985, vor 35 Jahren, konnte unser Unternehmen, damals unter dem Namen «Walter Gammeter Graphische Unternehmung AG» Esther Klaus als Sekretariatsmitarbeiterin im Team begrüßen. Ins Engadin war die gebürtige Aargauerin für eine Stelle in der Hotellerie gekommen. Sie kam, um zu bleiben, wie sich heute feststellen lässt. Wir sind dankbar, dass Esther Klaus unser Medienunternehmen seit 35 Jahren mit ihrer Kompetenz, Kundenfreundlichkeit und ihrem Willen zum Wandel unterstützt hat. Letzteres war während dieser Zeit immer wieder gefordert, erlebte Esther Klaus doch in diesen vielen Jahren eine grosse Entwicklung in der grafischen Branche. Mit Offenheit nahm sie alle technischen Neuerungen in Angriff und absolvierte auch diverse Weiterbildungen.

Nun steht Esther Klaus nach 35 «Gammeter-Jahren» nur noch wenige Monate vor ihrer Pensionierung. Wir bedanken uns bei Esther Klaus für den langjährigen Einsatz als kompetente Empfangs-

mitarbeiterin und «Engadiner Post»-Verlagsassistentin bei der Gammeter Media AG. Wir wünschen ihr weiterhin Freude am Arbeitsalltag und bereits heute einen guten Endspurt im Berufsleben.

Martina Gammeter,
CEO Gammeter Media AG



Esther Klaus feiert ihr 35-Jahr-Jubiläum bei Gammeter Media AG. Foto: D. Zaugg

Regierung lehnt Jagdinitiative ab

Graubünden Die Regierung empfiehlt dem Grossen Rat, die kantonale Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» abzulehnen. Die Initiative habe ein jagdkritisches Fundament. Sie richte sich grundlegend gegen die Jagd als Institution. Im Ergebnis stelle die Initiative das heutige Jagdsystem in seinen Grundfesten infrage, verfehle aber gleichzeitig die eigenen Ziele des Tierschutzes, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Volksinitiative zielt auf eine Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes und will die heutige Jagd in zahlreichen Punkten einschneidend verändern. Die Initiative war 2015 vom Grossen Rat für teilmäßig erklärt worden. Die von den Initiantinnen und Initianten angerufenen Gerichtsinstanzen beurteilten dagegen die Initiative vollumfänglich als gültig. Das Parlament wird sich entsprechend mit der Vorlage nochmals beschäftigen, bevor sie dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden kann.

«Mit dem Namen der Initiative wird signalisiert, dass die heutige Jagd weder naturverträglich sei noch einen hohen ethischen Standard habe. Die Regierung teilt diese Einschätzung nicht», heisst es in der Mitteilung. Die eidgenössische und die kantonale Jagdgesetzgebung würden in Bezug auf die Anliegen des Tierschutzes einen hohen Standard aufweisen. Eine Jagd nach dem gemäss der Initiative angestrebten Muster würde dazu führen, dass die heutige erlebnisreiche, weitherum geachtete und nachhaltige Form der Nutzung des Jagdregals mit den Wildtieren als natürliche Ressource aufgegeben und in eine staatlich sichergestellte Form der Bekämpfung der Schädigung durch Wildtiere überführt werden würde.

«Im Ergebnis stellt die Initiative das heutige Jagdsystem der Bündner Patentjagd in seinen Grundfesten infrage und verfehlt ihrerseits die eigenen Ziele des Tierschutzes teils deutlich», heisst es abschliessend. (staka)

Fast 80 Prozent Schweizer Gäste

Tourismus Im dritten Quartal 2020 verzeichnete die Parahotellerie in der Schweiz 7,5 Millionen Logiernächte. Die inländische Nachfrage erreichte mit sechs Millionen Logiernächten 79,7 Prozent der Gesamtnachfrage. Die kommerziell bewirtschafteten Ferienwohnungen verzeichneten zusammen 2,6 Millionen Logiernächte. Die inländische Nachfrage belief sich auf zwei Millionen Logiernächte.

Im selben Zeitraum erzielten die Kollektivunterkünfte 1,7 Millionen Logiernächte, davon gingen wiederum 1,5 Millionen auf das Konto der Schweizer Gäste.

Im dritten Quartal 2020 verbuchten die Schweizer Campingplätze 3,2 Millionen Logiernächte. Die inländische Nachfrage belief sich dabei auf 2,5 Millionen Einheiten.

Dies geht aus den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. (pd)

NICHT SCHON WIEDER.....

Werden Sie sich sagen, wenn Sie dieses Inserat sehen.

ABER JETZT...

Wollen wir unser Teppichlager räumen

UM JEDEN PREIS!!!

Rufen Sie mich an und ich zeige Ihnen absolut unverbindlich unser Angebot im ehemaligen WOMA-Gebäude in Samedan.

Tel. 076 338 52 19

Attilio Righetti Galerie Righetti AG
Orientteppiche - Kelim - Design
Heimberatung - Vollwäsche - Reparaturen

HOTEL ENGADINERHOF

CH-7504 PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Ab morgen sind wir wieder da!

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur

Täglich warme Küche und Holzofenpizza
von 18.00 bis 21.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Telefon 081 839 33 33
www.engadinerhof.com · info@engadinerhof.com

Pontresina - Chesa Randolina

3-Zimmer-Dach-Wohnung

ab 1. Dezember 2020 oder nach Vereinbarung zu vermieten, vorzugsweise in Dauerrente.

Gegen Aufpreis auch als Ferienwohnung bis zum 31. März 2021.

Schlafzimmer mit begehbare Garderobe, weiteres Zimmer mit Einbauschränken, Wohnzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche. Balkon mit wunderbarer Aussicht, Estrich, gedeckter Parkplatz. Keine Haustiere. Auf Wunsch Teilmöbliert.

Fr. 2260.- mtl. inkl. NK und Parkplatz
Kontakt Tel. 079 635 16 68

Einheimische Familie sucht

HAUS ODER BAULAND auch renovationsbedürftig

im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

Das Anwalts- und Notariatsbüro **Lüthi & Partner** in Samedan sucht zur Verstärkung des Teams per 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung eine oder einen

Mitarbeiter/in für die Mithilfe in der Buchhaltung (80%)

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie Berufserfahrung, vorzugsweise im Bereich Buchhaltung und Verwaltung und beherrschen die deutsche sowie die italienische Sprache in Wort und Schrift. Ausserdem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, etc.), bis am 15. Dezember 2020 an info@engadin-law.ch

Weihnachtssterne & mehr aus Holz

Samstag 5. Dezember
14 bis 17 Uhr

Promulins 14, Samedan
081 851 09 90

lehrwerkstatt.ch



SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

NEU IN
PONTRESINA
AB 10.12.

Giodi
Vegetarian
and Co.

DAS ERSTE ECHT FAST GANZ VEGETARISCHE RESTAURANT.

Bis zum 20. Dezember 2020 ganz
einfach von 10% Rabatt profitieren:
Inserat ausschneiden und abgeben.

Bitte Tisch reservieren unter:
081 839 45 80 / gjodi@saratz.ch

saratz.ch

PR-Anzeige



ENDER SPORT ERÖFFNET FILIALE IN DER PORTA SAMEDAN

Die Metallfassade
der Porta Samedan.



Bauherr Urs Pfister mit
Claudio Ender, Inhaber Ender Sport Trend Fashion

In der Porta Samedan füllen sich die Verkaufsflächen: Claudio Ender wird dort unter dem Namen S-charpas sein fünftes Geschäft im Oberengadin eröffnen.

Claudio Ender führt das Unternehmen Ender Sport seit 2005 in der dritten Generation selbstständig und hat dieses in den letzten Jahren schrittweise erweitert. Der gelernte Kaufmann lebt mit seiner Familie in Samedan und freut sich sehr, in seinem Heimatort den fünften Shop von Ender Sport zu eröffnen. Auch Bauherr Urs Pfister ist sehr zufrieden mit der idealen Ergänzung des Einkaufsangebots, zu dem bisher neben einem Migros-Supermarkt und -restaurant auch die Drogeria Zysset und die Tankstelle Spuntino mit Shop und Bistro gehören. «Mir ist es wichtig, auch einheimischen Geschäften Platz in der Porta Samedan zu bieten, und ich freue mich sehr, dass diese darin ebenfalls eine Chance sehen und nutzen», kommentiert der engagierte Geschäftsmann

Herr Ender, warum eröffnen Sie in der Porta Samedan ihr fünftes Geschäft?

Claudio Ender: Die Porta Samedan liegt im Herzen des Engadins und verfügt mit ihren zahlreichen Parkplätzen über eine gute Infrastruktur. Zudem ist das Einkaufszentrum ganzjährig geöffnet. Da die Saison in St. Moritz im Sommer wie im Winter immer kürzer wird, sehe ich den Standort als grosse Chance

für einen Ganzjahresbetrieb. Zudem sorgt das vielfältige Angebot der Porta Samedan für gute Kundenfrequenzen – die verschiedenen Anbieter profitieren alle davon.

Auf was dürfen sich die Kundinnen und Kunden in ihrem Geschäft freuen?

Claudio Ender: Wir werden auf rund 200 m² in einem modernen Ambiente ein attraktives Sortiment an Schuhen sowie Outdoor-, Freizeit- und Sport-Bekleidung für Damen, Herren und Kinder anbieten. Dabei decken wir verschiedene Preisklassen ab. Im Fokus stehen klar die Qualität und ein faires Preis-Leistungsverhältnis.

Wie viele Mitarbeitende werden Sie in der Porta Samedan beschäftigen?

Claudio Ender: Wir werden mit drei Mitarbeitenden starten. Qualität wird bei Ender Sport auch in der Beratung grossgeschrieben. Es ist mir wichtig, dass unsere Kundinnen und Kunden mit dem jeweils passendsten Produkt zufrieden nach Hause gehen können.

SHOES AND SPORTWEAR
by Ender Sport

TANKSTELLE SPUNTINO ERÖFFNET

Die Auto Pfister AG, deren erster Tankstellenvertrag bereits aus dem Jahr 1948 stammt, eröffnet am Sonntag, 6. Dezember mit ihrer Tankstelle Spuntino bereits das erste Geschäft der Porta Samedan. Zum Angebot gehören neben Socar-Treibstoffen, Ölen und Autozubehör ein modernes und gemütlich eingerichtetes Bistro, das mit frischen Sandwiches, warmen und kalten Snacks sowie Getränken ein attraktives Angebot für die unkomplizierte Verpflegung unterwegs bietet, sowie ein grosszügiger Shop. Dessen Sortiment umfasst eine breite Auswahl an hochwertigen regionalen Produkten, Geschenkartikeln und Souvenirs sowie ein attraktives Angebot an Weinen, Bieren und Spirituosen. Im Sommer 2021 werden je zwei Portal- und Lanzenwaschanlagen die Infrastruktur für Automobilisten komplettieren. Die acht Mitarbeitenden sind täglich zwischen 6 und 22 Uhr für die Kundinnen und Kunden von Spuntino im Einsatz. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Webseite www.porta-samedan.ch sowie unter [porta_samedan](https://www.instagram.com/porta_samedan) auf Instagram.

Todesanzeige

Die Planüra Wohnbau AG und die Wohnbaugenossenschaft Salet trauern um ihr Gründungsmitglied und langjährigen Verwaltungsrat

Franco Bonetti

2. August 1929 – 29. November 2020

Er war massgeblich an der Entwicklung unserer Gesellschaft beteiligt, ein «Macher» mit Weitblick für den Bau günstiger Mietwohnungen.

Mit Franco Bonetti verlieren wir einen leidenschaftlichen und engagierten Verwaltungsrat. Wir werden Franco sehr vermissen und als wertvollen und starken Freund in Erinnerung behalten.

Verwaltungsrat und Verwaltung
Planüra Wohnbau AG und Wohnbaugenossenschaft Salet

Todesanzeige

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen und voller Liebe nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter und Grossmutter

Maria-Teresia Hossmann-Rinderer

1. Februar 1950 – 27. November 2020

Traueradresse:

Alfred Hossmann
Pflegerzentrum Sarganserland
Butzerstrasse 14
8887 Mels

In liebevoller Erinnerung:

Alfred Hossmann
Roman und Julie Hossmann
Stefan und Daniela Hossmann
Werner und Andrea Hebenstreit-Hossmann
mit Matthias und Florian

Die Abdankung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Wir danken dem Personal des Pflegezentrums Sarganserland und Spitals für die liebevolle Betreuung.

Von Herzen danken wir

Für die liebe und herzliche Anteilnahme, sowie die vielen Zeichen des Mitgeföhls und der Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer lieben

**Marlene Katharine Marmet-Sönnichsen**

erfahren durften.

Pastor Daniel Fuchser gilt ein besonderer Dank für den tröstenden Zuspruch bei der Abdankung und für die einfühlsamen und wertvollen Worte an der Abschiedsfeier. Wir danken allen Mitwirkenden, Daniel Merz und dem Musikteam der FEG Aarau für die feierliche musikalische Umrahmung und Familie Schär für den Live-Stream.

In unseren Dank einschliessen möchten wir die Ärzte und Pflgeteams des Spitals Samedan für die professionelle und umsichtige Betreuung in den letzten Wochen ihres Lebens.

Vielen Dank für allen Blumenschmuck, die Kränze, die Beiträge für späteren Grabschmuck und die Spenden zugunsten der Christoffel Blindenmission.

Wie sind sehr berührt von allen schriftlichen und mündlichen Zeichen der Wertschätzung.

Ganz herzlich danken wir allen, die das Leben von Marlene bereichert haben, sie im Alltag unterstützt und freundschaftlich begleitet haben.

Ende November 2020

Die Trauerfamilien

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Leserforum**Die Präsidentenkonferenz ist mit der Standortentwicklungsstrategie überfordert**

In Anbetracht der weitreichenden Bedeutung der Strategie zur regionalen Standortentwicklung sprach sich die Gemeindepräsidentenkonferenz der Region Maloja am 5. November dafür aus, dieser mehr Zeit einzuräumen. Nun besteht die Chance, der hohen Bedeutung der gebauten Umwelt in einer so einmaligen Landschaft wie der des Engadins, des Bergells und der Val Poschiavo gerecht zu werden. Sie muss Bezug nehmen auf die bereits 2015/2016 entwickelte «Standortentwicklungsstrategie Oberengadin, Comune di Bregaglia und Regione Valposchiavo». Damit werden Erfahrungswerte aufgenommen und Massnahmenkorrekturen sichtbar gemacht. 2015/2016 war eine Zusammenführung der Regionen Maloja und Bernina Grundlage und Perimeter der Standortentwicklungsstrategie. Dieses Vorhaben ist heute mehr als aktuell und sollte als Option wieder aufgenommen werden.

Die strategische Erarbeitung der Entwicklung der zukünftigen Region ist nur unter komplexen und sehr spezifischen Voraussetzungen mit einem Entwicklungshorizont von mindestens 20 bis 30 Jahren sinnvoll. Wichtig sind unter anderem, Analysen zum Standort, zur Landschaft und der Siedlungsentwicklung, ebenso wie die Begleitung von umfassenden Standortentwicklungsprozessen und die Umsetzung von definierten Massnahmen und Pro-

jekten nach den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei müssen sich auch verändernde Altersstrukturen, der Klimawandel und neue Wohn- und Mobilitätsbedürfnisse, damit einhergehende Anforderungen an Raum und Infrastruktur sowie diversifizierende Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Diese Standortentwicklungsstrategie ist für die Zukunft der Region von fundamentaler Bedeutung.

Nach meiner Meinung ist die Gemeindepräsidentenkonferenz als massgebende politische Struktur bei der Abwicklung der regionalen Standortentwicklungsstrategie überfordert.

Es bedarf unbedingt einer politischen Entflechtung mit einer Partizipation durch eine neutrale Kommission mit der notwendigen Kompetenz, die die regionale Entwicklungsstrategie aktiv und Hand in Hand mit der Bevölkerung transparent betreibt. Nur so kann das regionale Verantwortungsbewusstsein gestärkt und bislang brachliegenden Potenziale der Regionalentwicklung geschärft werden. Damit entsteht die Möglichkeit, mit einer zukunftsweisenden Pionierleistung einen Plan für das individuelle, genauso wie für das gesellschaftliche Wohlergehen der Region auf viele Jahre hinaus zu formen.

Reto Gansser, Pontresina
Dipl.-Ing. Architekt SIA/BDA

Wahlforum Samedan**Samedan hat gewählt**

Der Gemeinderat setzt sich neu zusammen aus: Gemeindepräsident Gian Peter Niggli, FDP sowie weiteren zwei FDP-Mitgliedern, einem BDP-Mitglied und drei Parteilosern. Als GPK-Mitglieder amten zwei FDP-ler und ein Parteilooser. Die Stimmbeteiligung betrug respektable 63 Prozent.

Kontraproduktiv für die Glista Libra und deren Kandidatin dürften sich deren aggressive Werbung ausgewirkt haben, denn wenn jemand aus Celerina glaubt, sich in interne Samedner Angelegenheiten einmischen zu müssen, mag das vor allem bei älteren Semestern kontraproduktiv wirken. Die ältere Generation setzt lieber auf ihr Vertrautes als auf Seitenwechsel mit vielen Unwägbarkeiten, denn man erinnert sich an zu viele von

dieser Seite verhinderte, gut aufgeleiste Projekte wie etwa das Farkas, das jetzt in unserer schwierigen Covid-Zeit zur Verfügung stehen würde, weiter das unsägliche Theater um die Villa Böhrler, als würde das den Weltuntergang zur Folge haben. Aber eben: Wenn man auf einem Auge blind ist und zudem noch die grosse Trompete spielt, werden irgendwann die falschen Töne wahrgenommen und die Konsequenzen gezogen!

Die gewählten Persönlichkeiten sind sich der in sie gesetzten Erwartungen sicher ohne Einmischung Ausserkommunaler bewusst und werden ihr Bestes geben. An zu lösenden Aufgaben bei mageren Finanzen fehlt es jedenfalls nicht, in vier Jahren kann Bilanz gezogen werden. Hansruedi Naef, Samedan

Die Bisherigen bedanken sich

Die bisherigen Gemeindevorstände danken der Samedner Wahlbevölkerung für die Unterstützung unserer Kandidatur als Mitglieder des Gemeindevorstandes von Samedan und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit grosser Motivation nehmen wir die neue Amtsperiode in Angriff und freuen uns, weitere vier Jahre lang unsere Kraft zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen zu dürfen, ganz nach unserem Wahlmotto, welches da lautet: Kontinuität für den Schritt in die Zukunft.

Silvano Manzoni, Andrea Parolini,
Gian Sutter, Paolo la Fata

Danke, die Zeit war einfach noch nicht reif

Gemeinsam haben wir gekämpft – auch wenn es schlussendlich nicht erreicht hat: Ich danke für jede einzelne Stimme, für das Vertrauen, welches mir entgegengebracht wurde und für eure vielen Ideen für Samedan! 372 x Veränderung! Diesen Spirit tragen wir weiter, wie auch den Willen, gewisse Projekte umzusetzen.

Was einmal mehr klar und deutlich sichtbar wurde: Samedan bleibt konstant! Schon seit Jahren stimmt ein Drittel der Wahlberechtigten konstant für Veränderungen und zwei Drittel fürchten sich davor. Ein Dialog auf Augenhöhe ist dringend notwendig.

Ich gratuliere Gian Peter Niggli zu seinem Wahlsieg und wünsche ihm

viel Freude in seinem Amt. Herzliche Gratulation auch allen anderen gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern; auch ihnen wünsche ich viel Freude in der neuen Tätigkeit.

Ich habe im Wahlkampf viele Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern geführt, habe mir Sorgen, Anliegen und Veränderungswünsche angehört. Deshalb appelliere ich an das neue Team und den neuen Gemeindepräsidenten, die Anliegen und Forderungen des «dynamischen Drittels» und der vielen nicht stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Samedan aufzunehmen und im Dialog weiterzuentwickeln.

Franziska Preisig, Samedan

Die BDP dankt

Die Gemeindevahlen in Samedan sind Geschichte und wir freuen uns, dass Paolo La Fata die Wahl in den Gemeindevorstand wieder geschafft hat. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude in seinem Amt.

Leider hat es für Reto Mettler nicht erreicht. Wir danken ihm für seinen Einsatz und den Willen, sich für diese anspruchsvolle Arbeit zur Verfügung gestellt zu haben.

Ihnen, liebe Wähler, danken die Kandidaten und die BDP für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

BDP Regionalpartei Maloja,
Heidi Claluna, Präsidentin



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Der Steinkauz ist Vogel des Jahres

BirdLife Schweiz hat den Steinkauz zum Vogel des Jahres 2021 gekürt. Die kleine Eule steht wie kaum ein anderer Vogel für den Erfolg von Schutzmassnahmen, aber auch für mangelnden Einbezug der Biodiversität bei der Raumplanung.

Der Steinkauz ist ein wahrer Charakterkopf: Unter kräftigen Überaugenstreifen blicken gelbe Augen forsch über die Kulturlandschaft. Die nur 20 Zentimeter kleine Eule bevorzugt als Lebensraum strukturreiche, extensiv bewirtschaftete Hochstamm-Obstgärten, in dem sie ihre Beute – Mäuse, Insekten, Reptilien oder auch Regenwürmer – meist am Boden jagt. Wo sie noch vorkommt, ist sie ganzjährig im selben Revier anzutreffen.

BirdLife Schweiz hat den Steinkauz gemäss einer Medienmitteilung zum Vogel des Jahres 2021 gekürt, um aufzuzeigen, weshalb es zwingend eine ökologischere Landwirtschaftspolitik und eine bessere Raumplanung braucht – nicht nur für den Fortbestand und die Förderung des Vogels des Jahres, sondern auch für den Schutz vieler weiterer Arten im Kulturland.

Der Steinkauz in der Schweiz

Waren seine Rufe einst im Mittelland und Jura in fast 1000 Obstgärten zu hören, wurde der Steinkauz im letzten Jahrhundert immer seltener. Vor 20 Jahren war der absolute Tiefpunkt erreicht: Die Art stand kurz davor, als Brutvogel der Schweiz auszusterben; nur noch 50 bis 60 Paare wurden gezählt. Dank aufwendiger Förderprojekte von BirdLife Schweiz und zahlreichen Partnern konnte die Entwicklung zum Glück gedreht werden, sodass 2020 wieder 149 rufende Männchen

notiert wurden. Es ist aber noch ein weiter Weg, bis wieder eine stabile Population erreicht ist. In der Schweiz leben Steinkäuze noch in den Eichenhainen des Kantons Genf, den Hochstamm-Obstgärten der Ajoie im Kanton Jura, den Tieflagen des Tessins und im Seeland (Bern/Freiburg).

Brut im Obstgarten

Schon im zeitigen Frühling hallen die Rufe des Steinkauzes durch die Nacht. Die kleine Eule brütet besonders gerne in den Höhlen von alten Obst- oder Feldbäumen. Da viele alte Hochstamm-Obstbäume abgeholzt wurden, nimmt er auch spezielle, mardersichere Steinkauz-Röhren gerne an. Diese sind so

konstruiert, dass Marder nicht in die Niströhre gelangen können. Damit konnte der Bruterfolg deutlich erhöht werden. Im Mai und Juni ist der Steinkauz mit der Aufzucht der drei bis fünf Jungen beschäftigt. Die Jungen verlassen das Nest Ende Juni noch im Daunenkleid und sitzen oder klettern dann oft recht auffällig auf den Ästen herum. Anfang August trennen sich die Jungkäuse von der Familie. Sie beginnen nun umherzuziehen, um eigene Territorien zu finden. Nur einige wenige wandern dabei weiter als 100 Kilometer, der Grossteil siedelt sich näher als 10 Kilometer zum Geburtsort an, sofern geeignete Lebensräume vorhanden sind.

«Die erfreuliche Bestandsentwicklung dank den Förderprojekten von BirdLife Schweiz und seinen Partnern darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Veränderungen unserer Landschaft dem kleinen Kauz in den letzten Jahrzehnten stark zugesetzt haben», heisst es in der Medienmitteilung.

Im Einklang mit der Natur

Millionen von Hochstamm-Obstbäumen wurden gefällt und alte Obstgärten überbaut, aber auch Hecken und andere Strukturelemente verschwanden. Ebenso fatal war die Intensivierung der Landwirtschaft, die durch Überdüngung und den Einsatz von Pestiziden dem Steinkauz vielerorts die

Nahrungsgrundlage geraubt hat. «In der Raumplanung müssen daher bestehende Lebensräume geschützt werden, wobei vor allem Hochstamm-Obstgärten mit Steinkauzlebensräumen nicht mehr in Bauland umgewandelt werden dürfen», fordert BirdLife Schweiz. Für eine langfristige Planung müssten aber auch neue Obstgärten angelegt werden. Ebenso wichtig sei die Aufwertung der Lebensräume durch Massnahmen wie der gestaffelten Mahd von extensiven Wiesen, Beweidung in und um die Obstgärten, neu angelegte Biodiversitätsförderflächen und zahlreiche Kleinstrukturen. (pd)

Weitere Infos: www.birdlife.ch



Der Steinkauz ist Vogel des Jahres. Mit der App «EngadinOnline» kann das BirdLife-Video hinter diesem Bild aktiviert werden.

Foto: Martin Becker

Anzeige

Boucherville
POP-UP
STEAKHOUSE
ST. MORITZ

NEUES POP-UP RESTAURANT
ERÖFFNUNG
04. DEZEMBER 2020

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz
Reservation +41 81 836 06 29
www.laudinella.ch

Zehn Jahre Treue

Gratulation Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, einem Mitarbeiter der GKB Region Scuol zu seinem Dienstjubiläum im Dezember gratulieren zu können.

Seit zehn Jahren ist Artur Noggler aus Sent schon bei der GKB tätig. Noggler ist Berater Individualkunden am Regionalsitz in Scuol. (Einges.)

WETTERLAGE

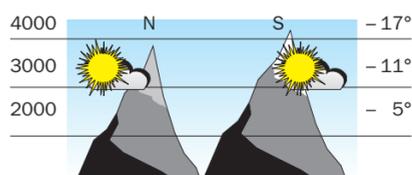
Zwischen einem von Norditalien gegen Süden abziehenden Tief und einem neuen, mächtigen Tiefdruckgebiet über Westeuropa, welches ab Freitag eine markante Südströmung über den Alpen bescheren wird, stellt sich vorübergehend schwacher Zwischenhochdruckeinfluss ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Schwache Störungsreste machen der Sonne Platz! Von einem Tief über Norditalien liegen noch Wolken über dem Tal. Am Morgen, teils auch noch am Vormittag sind leichte Flocken nicht ganz auszuschliessen. Die Wolken beginnen schon bald aufzulockern und machen der Sonne allgemein Platz. Somit scheint über die Mittagszeit hinweg bis am Nachmittag noch für längere Zeit die Sonne. Bis morgen früh aber lebt föhniger Südwind auf, mit dem rasch ein Störungsausläufer mit teils ergiebigen Niederschlag nach Südbünden gelenkt wird.

BERGWETER

Die Berge befreien sich rasch von ihren Restwolken, auch tiefer liegende Hangbewölkung löst sich auf. Es stellen sich vorübergehend sehr gute Wetterbedingungen ein. Allerdings kündigt leicht auflebender, föhniger Südwind bereits die nahende Wetterumstellung an.



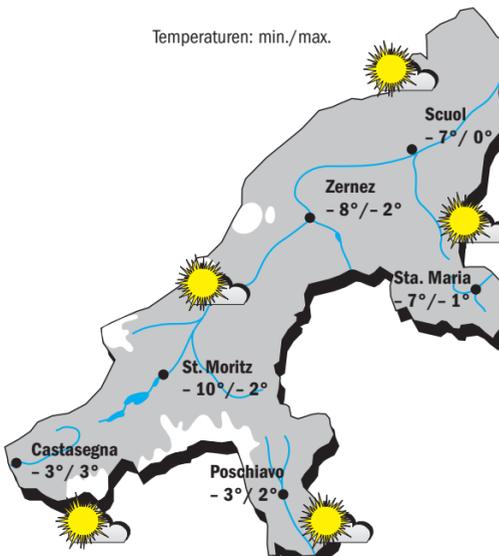
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-7°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-13°	Buffalora (1970 m)	-13°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-8°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-7 / 0	0 / 1	-1 / -1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-9 / -2	-2 / 0	-3 / -1

Anzeige

HAUSER
St. Moritz

ERÖFFNUNG
4. DEZEMBER
täglich 7-22 Uhr

KAFFEE & GIPFELI

HAUSER ZOPF
Samstag & Sonntag

PIÖDA
Jeden Abend à la carte
FREITAG PIÖDA À DISCRETION

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Tischreservation empfohlen
www.hotelhauser.ch - 081 837 50 18